



ten des juristischen Beraters der Hochschule maßgebend sei. Aus den Akten geht klar hervor, daß der Beweis sich nur auf die beliebige Äußerung über eine deutsche Studentin bezog, und daß die Klage, wenn die Studenten der Universität überhaupt schuldig, als nicht hinreichend bewiesen fallen gelassen worden sei.

### Der Unterrichts-Ausschuß

Der preussische Landtag hat am Montag eine Anfrage über die Sperrmaßnahmen auf dem Gebiete des preussischen Schulwesens, in der Ansprache erfaßte ein Regierungsvertreter, daß die Aufhebung als solche erhalten werden sollte. Die humanitären Erwägungen in der Sache sind nicht zu übersehen, allerdings gefährdet. Es beziehe die weitere Gefahr, daß das platt Land von höheren Schulen überhaupt entblüht werde. In dem Landtag wurden rund 670 überzählige akademische Stipendien vorhanden. Nachdem in der weiteren Ansprache zum Teil recht scharfe Kritik an den Abbaumaßnahmen der Regierung in Schulwesen geübt worden war, nahm der Ausschuss gegen den Einspruch des preussischen Ministers Antrag an, wonach in Zukunft vor der Stellungnahme des Landtages eine Entscheidung über Abbaumaßnahmen auf dem Gebiete des Schulwesens nicht getroffen werden soll.

### Neue preussische Noerverordnung.

Im preussischen Staatsministerium haben fünf Berliner „Volks-Anzeiger“ seit Tagen Verlegungen über eine Noerverordnung statt die die Angleichung der bisher von Preußen erlassenen Bestimmungen an die durch die Noerverordnung des Reichspräsidenten geschaffenen Bestimmungen auf finanziellen Gebiet enthalten soll. Die Noerverordnung, die noch vor Weihnachten veröffentlicht werden, bringe starke Einschränkungen im Zahlrecht durch Abbau einer ganzen Reihe von Anstalten. Außerdem werde der Verlust der preussischen Noerverordnung schon vor längerer Zeit im Finanzministerium ausgearbeiteten Plan durchzuführen, der die Zusammenlegung einer ganzen Reihe von Anstalten vorsieht. Dazu kämen Einschränkungen im Landwirtshauswesen, die sich vor allem auf Fortbildungsinstitute beziehen würden. Ob die Pläne des früheren Finanzministers Höpfer-Archiv die Altersgrenze für die Beamten herabzusetzen und dabei außerdem im Interesse der Beamten eine besondere Berücksichtigung der Altersgrenze für Lehrer vorzunehmen, in die preussische Noerverordnung aufgenommen würden, steht noch dahin. Die Noerverordnungen seien noch nicht ganz abgeschlossen.

### Gehaltskürzung der Pfarrer.

Der Kirchenrat der Evangelischen Kirche der altpreußischen Union hat beschlossen, die durch die neue Noerverordnung des Reichspräsidenten für die hessischen Beamten vorzulegende Gehaltskürzung auch für die Pfarrer und Kirchenbeamten durchzuführen. Nach einem Erlass des Evangelischen Bezirksrates in Berlin dürfen ferner kirchliche Neubauten bis 31. März 1934 nicht in Angriff genommen werden. Ausnahmen sind von der Genehmigung der obersten Kirchenbehörde abhängig.

### Die Saar als „Pflanz“?

Der staatsparteiliche „Berliner Vorkenner“ meldet: In den Rahmen der im Saargebiet selbst in verkürzter Weise wieder aufgenommenen französischen Fremdenarbeit sieht sich auch ein Artikel ein, den der „Figaro“ aus der Feder des französischen Sonderbüro Jean Riviere (Dr. Robert Derly) bringt. Nachdem an Hand von Zahlenmaterial die Vorteile der Ausnutzung der Saar für den französischen Handel dargelegt worden sind, heißt es dann u. a.: In den Augenblick, in dem der deutsche Zusammenbruch unermesslich evident und die Gefahr der Vernichtung der Saar durch den französischen Vorkenner zu greifbar droht, ist es gut, daß Frankreich noch ein so wertvolles Pflanz besitzt: 800.000 Einwohner, Kohlengruben, Fabriken, die Waffen und Granaten herstellen können, eine strategische Eisenbahnlinie usw. jeine keine zu vernachlässigende Dinge.

### Englisch-französische Verständigung.

Aus Paris wird gemeldet: Die Verhandlungen der französischen Minister mit dem englischen Botschafter über die Angleichung der bedeutendsten Schutzmaßnahmen scheinen von Erfolg gekrönt zu sein. In gut unterrichteten französischen Kreisen wird die Vermutung heftig, daß der französische Sonderposten von 15 v. d. bei der Eingangsengländer Kohle nicht zur Anwendung kommen soll.

Diese zunächst unheimbare Werbung ist von großer Bedeutung; sie besagt, daß Frankreich auf die Zollkriegsverletzung England durch Nachgeben antwortet. Das ist aber weniger als Befreiung der Schwärze zu erklären, sondern als Zeichen dafür, daß England den Franzosen große Zugeständnisse auf anderen Gebieten gemacht hat. Die Kohleneinfuhr ist also möglicherweise eine Verständigung der seit einigen Jahren umlaufenden Gerüchte, daß es dem sehr deutschfeindlichen englischen Botschafter in Paris, Trent, gelungen ist, die englische Regierung dazu zu bewegen, in den Reparations- und Still-

## Der „Heimwehrruß“ vor Gericht

In Graz begann gestern der Prozeß gegen Dr. Primmer und seine Mitangeklagten wegen des Heimwehrrußes. Nach der Verlesung der Anklageschrift fragte der Vorsitzende Dr. Richter: „Werkennen Sie sich des Verbrechens des Hochverrats im Sinne der Anklage schuldig?“ Dr. Primmer antwortete „Nein“ und erklärte, er sei der Anklage, das Hochverrat nur begangen werden könnte, wenn die Verlesung lauter und legitimer sei. Das sei in Österreich deshalb nicht der Fall, weil der frühere Kaiser Karl bei seiner Abdankung dem gesamten Volke die Entschuldigend über die Staatsform überlassen hätte. Das Volk sei aber darüber nicht befragt worden, welche Staatsform es wählte. Daher sei auch von einer legalen oder legitimen Verlesung keine Rede. Infolgedessen hätte er auch keinen Hochverrat begangen.

Hebermann erklärte die geschlichen Bestimmungen über den Hochverrat überholt und könnten nicht mehr angewendet werden, denn

## Der russische Getreideplan gekheitert.

Die Londoner „Morningpost“ meldet aus Moskau: Das landwirtschaftliche Kommissariat veröffentlicht in der „Pravda“ eine Erklärung, die das völlige Scheitern des Getreideplans angibt. Bis 1. Dezember sind nur 20 Prozent abgeerntet, obwohl der letzte Erntetermin schon der 10. Dezember ist. Die Londoner „Times“ meldet aus Moskau: Überall in Rußland finden Wassererschöpfungen durch die G.P.U. statt wegen des Versagens des diesjährigen Getreideplans. Manche Städte sind ohne Lebensmittel. In Doria sind schon 50.000 Beamte und Beamtenbeamtinnen der Lebensmittelverwaltung in Haft. Die Londoner „Daily Mail“ meldet aus Moskau: In Charkow wurden am Samstag 17 Todesurteile gegen Beamte der Lebensmittelverwaltung vollstreckt. Die Dingerichteten hatten durch Vorkriegsplanung von Lebensmittel für ihre Angehörigen die Lebensmittelverteilung der Charkower Arbeiterklasse am 3. und 4. Dezember verweigert.

## Kriegsschuldenstundung bei Reparationsstundung?

Aus Washington wird gemeldet: Der Vorsitzende des Arbeitsausschusses, Coffin, fragte im Senat eine Entscheidung ein, die besagt, daß der Finanzminister im Einverständnis mit dem Präsidenten die Zahlungen der Schuldenerländer ab Juli 1931 auf ein Jahr aussetzen dürfte. Die Abschaffung der Hunderten Verträge soll ab Juli 1931 einer Verzinsung von 9 v. d. in Italien erfolgen. Möglicherweise wird die Stundung von einem gleichen Abkommen der europäischen Länder unterzogen. Die Entscheidung liegt im Finanzministerium aufgelegt worden. — Für Deutschland ist das wichtigste an diesem Antrag die Bedingung, daß ein gleiches Abkommen der europäischen Länder untereinander getroffen werden muß. Denn das bedeutet, daß die deutschen Zinsausgaben gleichfalls für ein weiteres Jahr ausgesetzt werden müssen, wenn die Reparationszahlungen ihrer Kriegsschuldenzahlungen erlangen wollen. Der Antrag läuft aber auf eine Verlängerung des „Doverertrages“ hinaus.

## Frankreich und England zahlen nicht.

Aus Paris wird gemeldet: Am Dienstag ist die französische Bahnbahngesellschaft in Höhe von 15 v. d. in die Welt der Reparationszahlungen auf Grund der Kriegsschuldenkommismission in Amerika fällig. Die französische Regierung wird diese Zahlung nicht leisten, da beiderseitigen ähnlich wie Amerika den französischen Forderungen weitgehend nachzugeben. Jedenfalls haben wir Deutschen feinerlei Anlaß, die englisch-französische Kohleneinfuhr irgendwem zu begrüssen.

Aus London wird gemeldet: In den Verhandlungen mit der deutschen Kohlekommission hat die neue englische Politik für die englische Regierung zu verheeren gegeben, daß sie die Aufnahme von Verhandlungen nicht ablehnen wolle, aber an den Dampfdruckverhältnissen festhalten müsse.

In der Berliner Kammer wurde in einer kürzlichigen Nachtigung das Abkommen zwischen der Regierung und der Bank von Frankreich mit 307 gegen 274 Stimmen angenommen, wodurch der Bank von Frankreich die durch den Pfundsturz erlittenen Verluste in Höhe von 24 Milliarden Franken aus der Staatskasse ersetzt werden. Die Bank von Frankreich hat nun die Bank von Frankreich über 10 Milliarden Franken in amerikanischen Dollars versetzt, mit denen es eines Tages ähnlich wie mit dem Pfund gehen könne.

## Arbeitslosigkeit in U.S.A.

Aus New York wird gemeldet: 20 Prozent der Arbeiter in den Vereinigten Staaten befinden sich nach einer Angabe des amerikanischen Gewerkschaftsbundes ohne Arbeit. Für den Anfang des neuen Jahres erwartet man 7 1/2 Millionen in Arbeitslosigkeit. Noch noch pessimistischeren Schätzungen sind

sie stammen aus der Monarchie. In der Republik ist es unmöglich, diese alten Bestimmungen zur Anwendung zu bringen. Es werde ihm vorgeworfen, daß er, wenn er die Forderungen der Arbeiter nicht ändern wolle, einen Putsch zu machen. Die Sozialisten dafür wäre gewesen, sofort die Arbeiter und Polizeibehörden zu belegen. Im Gegensatz hierzu ist ausdrücklich über den Beschäftigten, es zu keinen Zusammenstößen mit der Staatsmacht ankommen zu lassen. Er habe von vornherein nicht die Gewalt gehabt, Gewalt anzuwenden. Es habe sich alles nur um einen Putsch im Sinne der Anklage, sondern um ein bewaffnetes Aufgebot der Heimwehr gehandelt, wie es schon früher viermal vorgekommen sei. Dr. Primmer machte darauf Einzelangaben über seine Absicht, wenn er die übrigen Heimwehrrüßer zu entlassen ludte. Die Verhandlung wurde dann auf heute vertagt.

## Professorverhaftungen.

Die „Mitagische Rundschau“ meldet aus Moskau: Die Mehrzahl der Professoren der Moskauer wissenschaftlichen Institute wurden in Haft genommen. Man erklärt, daß sich unter ihnen der Begründer des russischen Konstruktivismus, Professor Konstantin der Schöpfer der Eismannwandlung, Professor Kurawoff, befinden, ebenso Professor Gromann, der mit dem Orden der Roten Fahne vor kurzem beehrt war. Der Moskauer „Kurier“ meldet aus Moskau: Auch der Landwirtschaftskommissar Professor Tichonoff befindet sich in 19 anderen Professoren im Gefängnis. Die Anklage lautet auf wirtschaftliche Sabotage. Sie werden für das teilweise Versagen des Erntebestimmungsvorganges, für das sie den Gefängnis entworfen hatten, verantwortlich gemacht.

## Regierungskonferenz am 15. Januar?

Der französische Botschafter in London wird gemeldet: Die Konferenz der Regierungen der Schwellenländer mittel der Regierungen der Aussetzung der Schuldverpflichtung in Erwartung der baldigen Annahme des Hooverplanes durch den amerikanischen Kongress keine Kritik über werden. Aus London wird gemeldet: Wie von unabhängiger Seite verlautet, hat es die englische Regierung nicht für nötig befunden, sich wegen der Auslegung der Kriegsschuldenrückzahlung an Amerika mit der Washingtoner Regierung in Verbindung zu setzen. Man rechnet in London nämlich, daß der amerikanische Kongress den Hooverplan im Laufe der nächsten Woche annehmen werde, und vertritt die Ansicht, daß eine „Mildterklärung“ der englischen Verpflichtungen“ unter diesen Umständen nicht in Frage komme.

## Abgehen Hollands vom Goldstandard?

Die „Volkliche Zeitung“ meldet von annehmenden holländischen Goldorten. In der Londoner City verlautet, daß die holländische Regierung vor der Aufhebung des Goldstandards stehe. In diplomatischen Kreisen des Saags rechnet man laut Londoner „Daily Telegraph“ mit ernstlichen Schwierigkeiten der letzten wirtschaftlichen Vorgänge auf den holländischen Handel, insbesondere auf den Export von Gold. Es glaubt, daß Holland möglicherweise dem Beispiel Japans folgen und den Goldstandard verlassen müsse. Dies werde wieder starke Rückwirkungen auf Südafrika haben.

## Zahlungseneinführung norwegischer Wanten.

Aus Stockholm wird gemeldet: Zwei der größten Banken Norwegens „Den Norske Kreditbank“ und „Bergens Privatbank“ haben, wie „Svenska Dagbladet“ aus Oslo erzählt, am Montagabend beschlossen, ihre Zahlungen annehmen. Bergens Privatbank hat große Schwierigkeiten erlitten. Den Norske Kreditbank hat keine eigenen Verluste erlitten, man befürchtet aber, daß bei der neuen Verbindung mit Bergens Privatbank ein Putsch auf die Bank stattfinden würde. Hüberberg hat ein Einzahlungsverhältnis von 50 v. d. in letzter Zeit sehr gering gewesen. Den Norske Kreditbank hat ein Aktienkapital von 38 Mill. Kronen und einen Reservefonds von 16 Mill. Kronen. Bergens Privatbank hat ein Aktienkapital von 30 Mill. Kronen und einen Reservefonds von 5 Mill. Kronen.

Aus Stockholm wird gemeldet: Auch Schweden und Finnland werden die Einführung von Werten und Werten vor. In Stockholm finden die Beratungen über die Einführung, deren Ausmaß bis 10 Prozent gehen soll, seit Sonntagabend statt.

Zum Schutz gegen Halsentzündung und Erkältung Panflavin PASTILLEN (LACONUM) BAYER

## Kurssturz des Yen.

Die Abwärtsbewegung der japanischen Währung nahm am Montag außerordentliche Formen an. Der japanische Yen wurde nur noch mit 40 amerikanischen Cent gegenüber einer partiitigen Bewertung von 50 Cent notiert. Angefichts dieses starken Verfalls der japanischen Währung ist man in internationalen Finanzkreisen allgemein überzeugt, daß auch Japan vom Goldstandard abgehen wird, da dem Land infolge seiner verminderten Goldbestände eine nachhaltige Intervention am Devisenmarkt nicht mehr möglich sein wird. Die Zirkulation des Yen ist bereits erschöpft worden. Voraussichtlich werden die Yenräume zum Ende geschlossen bleiben. In der letzten Yenverfassungsummlung entwickelte sich bereits eine fürmliche Aktienhysterie. Jetzt vertritt man, weshalb Japan zu der Währungsreform auf den Druck der Westmächte hin vorläufig etwas Zurückhaltung übt: es ist dem Angriff mit „goldenen Regeln“ nicht gewachsen. Aber die Lage könnte sich sehr plötzlich ändern, wenn Japan doch noch vom Goldstandard abgehen sollte. Inwiefern hat die Frage größte weltpolitische Bedeutung.

## England zu Japans Abgehen vom Goldstandard.

Aus London wird gemeldet: Die englischen Auffassungen über das Abgehen Japans vom Goldstandard sind geteilt. In 9 v. d. 11 v. d. n. Kreisen bezweifelt man es, daß wieder ein wichtiges Land dem Beispiel Englands gefolgt sei, dessen Forderung nach einem internationalen Währungsabkommen hiermit weitere Unterstützung finde. Es wird ferner darauf hingewiesen, daß die Länder mit Goldstandard einer neuen starken Wettbewerb bekommen hätten, und daß sie an Japan einen Absatzmarkt verlieren würden. In Handelskreisen jedoch, und zwar besonders in der Baumwollindustrie von Calcutta, herrschen erhebliche Bedenken, da die Vorteile, die England infolge seiner entwerteten Währung gegenüber dem japanischen Wettbewerb in Indien und dem Fernen Osten hatte, wieder verloren gehen. In der Wollindustrie herrschen ähnliche Bedenken.

## Nachwirkungen auf Amerika, Kanada, Australien und Japan.

Nach dem Abgehen Japans vom Goldstandard wegen der Rückwirkung auf die Währungen der übrigen Länder und auf die amerikanische Währung nach Japan in Amerika starke Bemühungen hervorgerufen. Man glaubt, daß es an das nächste Land sein werde, das den Goldstandard verlassen müsse. Auch in Südafrika ist nach Londoner Meldungen die Regierung eine Briefe, die letzten die Möglichkeit der jüdischen Ausfuhr von Gold aus anderen Rohmaterialien nach Japan stark betonte, sehr beunruhigt. Der Einfluß der Krise, die für Abgehen Südafriks vom Goldstandard wird, hat angenommen. In Amerika ist man besorgt, daß die Bewertung Japans auf den Export von Gold zurückgehen werde. In Indien sind die Baumwollspinner in Bombay über die Entscheidung Japans erregt und befürchten eine sehr ungünstige Rückwirkung auf ihre Industrie.

Nach Berliner Witterungsmeldungen hält man es in der Londoner City für unmöglich, daß nach dem Fall des Goldstandards in Holland Südafrika noch lange den Goldstandard aufrechterhält.

## Abgehen Hollands vom Goldstandard?

Die „Volkliche Zeitung“ meldet von annehmenden holländischen Goldorten. In der Londoner City verlautet, daß die holländische Regierung vor der Aufhebung des Goldstandards stehe. In diplomatischen Kreisen des Saags rechnet man laut Londoner „Daily Telegraph“ mit ernstlichen Schwierigkeiten der letzten wirtschaftlichen Vorgänge auf den holländischen Handel, insbesondere auf den Export von Gold. Es glaubt, daß Holland möglicherweise dem Beispiel Japans folgen und den Goldstandard verlassen müsse. Dies werde wieder starke Rückwirkungen auf Südafrika haben.

## Zahlungseneinführung norwegischer Wanten.

Aus Stockholm wird gemeldet: Zwei der größten Banken Norwegens „Den Norske Kreditbank“ und „Bergens Privatbank“ haben, wie „Svenska Dagbladet“ aus Oslo erzählt, am Montagabend beschlossen, ihre Zahlungen annehmen. Bergens Privatbank hat große Schwierigkeiten erlitten. Den Norske Kreditbank hat keine eigenen Verluste erlitten, man befürchtet aber, daß bei der neuen Verbindung mit Bergens Privatbank ein Putsch auf die Bank stattfinden würde. Hüberberg hat ein Einzahlungsverhältnis von 50 v. d. in letzter Zeit sehr gering gewesen. Den Norske Kreditbank hat ein Aktienkapital von 38 Mill. Kronen und einen Reservefonds von 16 Mill. Kronen. Bergens Privatbank hat ein Aktienkapital von 30 Mill. Kronen und einen Reservefonds von 5 Mill. Kronen.

Aus Stockholm wird gemeldet: Auch Schweden und Finnland werden die Einführung von Werten und Werten vor. In Stockholm finden die Beratungen über die Einführung, deren Ausmaß bis 10 Prozent gehen soll, seit Sonntagabend statt.

Zum Schutz gegen Halsentzündung und Erkältung Panflavin PASTILLEN (LACONUM) BAYER

# Neues vom Tage

## Die achselzuckenden Sozials.

Noch 56 weitere Jugendvernehmungen im Elkart-Prozess.

Bei Beginn der Montag-Verhandlung im Elkart-Prozess teilte der Vorsitzende mit, daß der Verteidiger des Sozialdemokraten Degener, Rechtsanwalt Cohn, bei einer Zahnoperation verstorben ist. Der sozialdemokratische Stadtrat Herrmann, der dann vernommen wurde, beauftragte den Anwalt, Bürgermeister Schneider, die Elkartes seien bei Auftragserteilungen durch Schneider unterstützt worden. Weiter machte der Zeuge dem Bürgermeister Schneider Vorwürfe, daß er die Steuerangelegenheiten

bei Theatern, von denen er Freiarten erhielt, schonend behandelt und Steuernachlässe bewirkt habe.

Der Anwalt Schneider erwiderte, daß Herrmanns Aussagen von Feindschaft diktiert seien. Gerade Herrmanns habe einmal in einem Bericht den Geschäftsverkehr mit den Elkartes als außerordentlich günstig bezeichnet. Der Zeuge Herrmann blieb jedoch bei seinen Behauptungen und erklärte weiter, die Elkartes hätten mit Schneider im Europäischen riesige Netze gemacht. Er habe auch die Sozialdemokratische Partei davon verhandelt, doch hätte man dort lediglich mit den Äußen gesacht.

Der Vorsitzende meinte hierzu, daß es wohl feststehe, daß die Sozialdemokratische Partei in dieser Hinsicht nichts getan habe.

Stadtrat Neumanns berichtete bei seiner Vernehmung, daß er sich damals an die Elkartes gewandt habe, um diese zur Finanzierung eines Patentes zu bewegen. In der Verhandlung machte der Vorsitzende u. a. noch Mitteilung, daß für den Komplex der Zuwendungen noch weitere 56 Zeugen vernommen werden sollen, so daß ein Ende des Prozesses überhaupt nicht mehr abzuwarten sei. Die Verhandlung wird am Mittwochvormittag fortgesetzt.

### Amerikanische Ergrüfung für eine deutsche Professorin.



Prof. Dr. Margarete Siber, die Initiatorin der deutschen Professur für Archäologie an der Universität Wien, hat von der amerikanischen Vereinigung der weiblichen Professorinnen ein Stipendium erhalten, das es ihr möglich macht, ein Jahr lang archaische Studien im Ausland zu treiben. Diese hohe Auszeichnung ist damit zum erstenmal einer deutschen Gelehrten verliehen worden.

### Bei einem Zimmerbrand erstickt.

In Berlin brach im Hause Mommsenstraße 35 ein gefährlicher Wohnungsbrand aus. Obwohl die Feuerwehr kurz nach Ausbruch des Feuers an der Brandstelle erschien, kam die Wohnungsinhaberin, die 85 Jahre alte Rentnerin Auguste Meyer, in dem Dazim ums Leben.

Im Dachgeschoß bewohnte die Kleinrentnerin Auguste Meyer ein kleines Stübchen. Die alte Frau hatte Lampen und Papier gesammelt und in ihrer Wohnkammer aufgestapelt. Wie die Untersuchung ergab, scheint die Frau in der Nacht mit einem offenen Licht hantiert zu haben. Dabei haben Lampen Feuer gefangen. Der Brand, der schnell mit sich griff, hatte eine starke Dualmentwicklung zur Folge und machte die Frau wahrscheinlich nach wenigen Minuten schon bewußtlos. Die Tür konnte sie nicht mehr öffnen, da sie aus Angst, herab zu werden, diese jeden Abend mit Kohlen verbaute. Als es den Schreuten gelungen war, in das Zimmer einzudringen, war Frau M. bereits erstickt.

### 25 Grad Kälte am Kaspijschen Meer.

Am Kaspijschen Meer herrscht harter Frost, der bereits 25 Grad überstiegen. Die Lage der Schiffahrt auf dem Kaspijschen Meer ist hart bedroht. Sechs große Eisbrecher und neun Eiszerer werden vermisst. Außerdem wurden fünf Dampfer mit 80 Mann Besatzung ins Meer abgetrieben. Ein großer Eiszerer kam mit 10 Besatzungen wird gleichfalls vermisst. Die Regierung hat ein Eisbrechschiff entsandt, um die Schiffe mit Lebensmitteln zu versorgen. Man befürchtet, daß durch die Katastrophe etwa 60 bis 80 Fischer ertrinken. Bis jetzt wurde festgestellt, daß ein kleiner Dampfer mit 11 Mann Besatzung gesunken ist.

## Was wir vom französischen Weihnachtsmann lernen können.



Wie England wirkt jetzt auch Frankreich in stärkerem Maße für die Bevorzugung der eigenen Waren beim Einkauf. In Paris ziehen, als Weihnachtsmänner verkleidet, Werber durch die Straßen, die Inhabriter auf den Zetteln belagen: „Der Weihnachtsmann kauft nur französische Spielwaren, Nacht's wie er!“ Eine Mahnung, die das deutsche Publikum gerade jetzt, in den Tagen verärrter Einkäufe, auf seine Weise beherzigen sollte.

## Dreihundert Tote bei einer Schiffstatastrophe.

Auf dem Yangtze hat sich eine schwere Schiffstatastrophe ereignet, bei der nach einer Nierenmeldung 300 Menschen umgekommen sind. Auf dem Dampfer „Ta Te“, der mit 600 Fahrgästen von Schanghai nach einem kleinen Hafen an der Mündung des Flusses unterwegs war, brach infolge einer Explosion im Maschinenraum Feuer aus. Das ganze Schiff war sofort von Flammen eingehüllt. Die im Inneren des Dampfers befindlichen Fahrgäste hatten keine Möglichkeit sich zu retten und verbrannten bei lebendigem Leibe.

## Zwei Marinefahrzeuge im Mittelmeer gesunken.

Ein französischer Hochseefischer für die Ueberwindung der Küstenfahrt ist zwischen Bizerte und Bone an der nordafrikanischen Küste anheuernd mit 13 Mann Besatzung untergegangen. Das Schiff wurde von einem kleinen Maschinenloper von Birtia noch Bone geschleppt, als auf halbem Wege infolge der stürmischen See das Stabel röh. Der Schlepper verfuhrte vergebens, sich dem losgerissenen Schiff zu nähern, und verlor es schließlich aus der Sicht. Hilfsdienste wurden entsandt, doch rechnete man mit dem Verlust des Fahrzeuges und seiner gesamten Besatzung.

## In den Tod getanzt.

Eine Hochzeit im Dorfe von Montagnac in der Nähe von Bordeaux hat ein tragisches Ende genommen. Während die Hochzeitsgäste in der Nacht tanzten, brach der Tanzboden ein und die Tänzer stürzten in das tiefer gelegene Stadtwasser. Zwei Personen wurden getötet, über fünfzig mehr oder minder schwer verletzt.

## „Ehrliche“ Diebe.

In Berlin wurden am Sonntag bei einem Charlottenburger Juwelier Schmuckladen im Wert von 30 000 Mark gestohlen. Der größte Teil dieser Schmuckstücke wurde jetzt von einer unbekanntem Person bei dem Wirtin des Geschäftsbauces wieder abgegeben.

## Doch Calmette-Katastrophe in Bulgarien.

Zu Beginn der Montagverhandlung im Calmette-Prozess erklärte Professor Dr. Hans Much, Hamburg, sein Gutachten. Er erklärte dabei, man könne jeden Zuberfest-Bagillenkamm in verschiedenen Unterformen spalten, in virulente und avirulente. Prof. Much teilte jedoch mit, daß er einen Bericht über ein Calmette-Engelad in Bulgarien erhalten habe, das in seinen Einzelheiten genau so eingerichtet sei wie das in Lübeck. Prof. Much hält damit entgegen allen Cements die Behauptung von einer Calmette-Katastrophe in Bulgarien aufrecht.

Im weiteren Verlauf der Verhandlung erklärte Professor Dr. Uhlendorf, Freiburg, die ganze deutsche Wissenschaft hätte dem Calmette-Verfahren gegenüber eine abwartende und zurückhaltende Stellung einnehmen müssen. Das WGG, sei nach den ausgedehnten vier Versuchen

nicht einmal als vollkommen unschädlich bei Tieren zu bezeichnen.

Nudem wisse man heute noch nicht einmal, ob nicht das WGG, in späteren Jahren Schädigungen hervorruft. Eine Erklärung für das Wieder-Engelad könne man nur darin erblicken, daß einander schon die Kultur von vornherein virulent vermischt oder verunreinigt gewesen sei, oder daß die Kultur tatsächlich umgeschlagen sei. Er glaube nicht, daß schwere Fehler im Laboratorium vorlägen.

Aber der Betrieb im ganzen sei mit einer so großen Sorglosigkeit geführt worden,

Der Hochseefischer der italienischen Kriegsmarine „Zeila“, der außer der Besatzung eine Anzahl Sechsladler an Bord hatte und sich auf der Fahrt von La Maddalena nach Civitavecchia befand, ist untergegangen.

Von der Besatzung sind 112 Mann gerettet worden, während 38 Mann den Tod in den Wellen gefunden haben.

## Ueberall Sturm und Ueberflutwemmung.

Aus großen Teilen Italiens kommen Meldungen über schwere Unwetterfahden. In Sarno (Provinz Neapel) wurden 20 Personen durch herabstürzende Dachziegel schwer verletzt.

Der schwere Sturm und der stürmische Regen haben in ganz Nordbrütia zahlreiche Menschenleben gefordert. Die Schiffahrt ist fast behindert. Zwei große Dampfer können in See gehen. Aus der Provinz Tunis werden starke Ueberflutwemmungen gemeldet.

Der Süden des Staates Arkanias ist von einer schweren Wirbelsturmflut troppe heimgesucht worden. Nach den bisher vorliegenden ersten Meldungen ist die Stadt Bado durch den Sturm vollkommen zerstört worden. Drei Einwohner wurden getötet und zahlreiche andere verletzt.

daß man der ungeheuren Verantwortung bei einer humanen Amputationsbestimmung nicht gerecht wurde. Professor Dr. Abel, Jena, führt dann aus, das Calmette-Verfahren sei weder sachlich noch wirksam. In Rumänien habe man tatsächlich an mit Calmette gefütterten Säuglingen auffallende Erscheinungen festgestellt. Wenn auch das Ueberd Laboratorium geeignet gewesen sei, so hätte man aber doch die Amputationsbestimmung in einem besonderen Raum vornehmen müssen.

## Wenn dem Diebe das Benzin ausgeht...

Auf dem Flugplatz von Brookland in der englischen Grafschaft Surrey wurde ein Flugzeugbesitzer, während er mit dem Flughafen-Restaurant beim Mittagessen saß, der Apparat gestohlen. Die Verfolgung des Diebes war erfolglos geblieben, wenn ihm nicht — wie es auch meist den Autodieben geht — das Benzin ausgegangen wäre. Er wurde bei der Notlandung verhaftet.

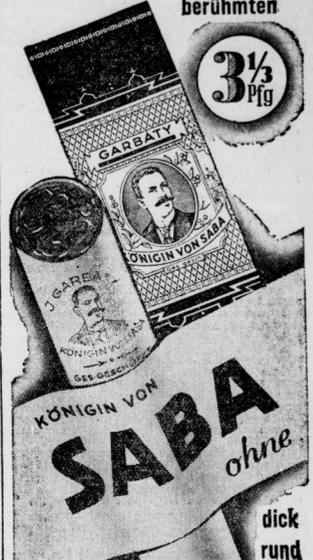
## Ein verhafteter Fallschirm-spieler.

Der von der politischen Polizei verhaftete Fallschirmist Weiser, der früher Direktor der deutschen Fallschirmarmee war, ist ein gefährlicher Spion, der die Organisationspläne und Betriebsdetails der Deutschen Luftwaffe an fremde Agenten ins Ausland geliefert hat. Die Einzelheiten werden im Interesse des Deutschen Reiches geheim gehalten. Man nimmt aber an, daß Weiser, ein Fallschirmhänger, die Flugpläne aus der Luft photographierte und die Bilder verkaufte, wie es seinerzeit Worenil im Jahre 1920 für England in Frankreich getan hatte.

## Haltbefehl gegen einen deutschen Nobelpreissträger.

Der schwedische Hauptmann Bjordlund hat bei einem Stockholmer Gericht einen Haltbefehl gegen den mit dem Nobelpreis für Chemie ausgezeichneten deutschen Gelehrten Dr. Friedrich Bergius aus Heidelberg beantragt mit dem Ersuchen, Bergius bis auf weiteres in Schweden festzuhalten. Bjordlund behauptet, Bergius schulde ihm 20 000 Kronen auf Grund eines sogenannten „trauenen Wechsels“, den ihm Bergius übergeben habe.

Arm in Arm marschiert mit der seit einem halben Jahrhundert berühmten



ihre für alle Liebhaber einer Goldmündstück-Zigarette neu geschaffene Zwillingsschwester



dick oval



# Unfichtbare Mächte.

(Spionage im Weltkriege.)

Von H. Agricola.

Am Krige Nachrichtenoffizier zur besonderen Verwendung im Stabe des Chefs des Generalstabes des Heeres.

(Fortsetzung.)

Eine wirklich herrliche Begrüßung war es. Man sah es den Russen an, wie ehrlich sie sich freuten, mich zu empfangen. Nach kurzer Begrüßungsansprache forderten mich die Russen an, mit ihnen zusammen zum Armeestab zu fahren, um dort über den Abschluß eines Waffenstillstandes zu verhandeln.

Sie haben jetzt die Macht in Händen und lassen sie uns nie wieder nehmen. Das russische Volk steht geschlossen hinter uns. Die Kerenskiliste sind geschlossen. Jetzt können Sie ohne Angst fahren, ohne daß Ihnen einer was tun im Wege sein wird. Sie werden jetzt überall als Träger des Friedens herzlich begrüßt.

Da das russische Auto sehr überfüllt war, nahm ich drei Russen zu mir. In langamer Fahrt ging es durch den Winter. Nach vier gegen Mittag eintrafen. Meine Ankunft war wahrhaftig gemedelt. Eine große Menschenmenge, Soldaten, Zivilisten und Frauen dazwischen stand vor dem Stadtschloß. Auf Winken des Soldatenrates hin hielt ich in russischer Sprache eine Rede an die Menge, in der ich mitteilte, daß nun der Krieg endgültig beendet und ich gekommen sei, um einen endgültigen Waffenstillstand vorzubereiten. Beglückwünschte Beglückwünschte begleiteten meine Rede. Wohl über 100 Menschen mußte ich die Hand drücken.

In einem großen Saal, der jetzt als Speisesaal diente, war der Armeestab versammelt. Ich wurde außerordentlich freundlich begrüßt. Dasselbe Mal auch von den Offizieren, die ohne Ausnahme, nur durch laubere Hände von den anderen zu unterscheiden waren. Der Armeeführer war abgesehen worden, der Chef des Generalstabes, General G., zum Armeeführer ernannt. Da kam er mit.

Der Tag war mir immer in Erinnerung. Schon auf der Fahrt hatte ich mich nicht einen einzigen Augenblick von den Karabinern getrennt. Alles ohne Waffen. Dasselbe Bild beim Armeestab. Die Offiziere standen, so weit sie nicht abgelegt oder gelassen waren, verlegen beiseite.

Es war mir der Offiziere wegen peinlich. Sie saßen mit mir und konnten sich ihnen die Schuld für alles nicht absprechen. Sie hatten als Soldlinge Kerenskiliste eine Verhöhnung Deutschlands hintertrieben.

Nachdem mich der Soldatenrat mit den verschiedenen Offizieren und ihren Funktionen bekannt gemacht hatte, kamen wir zu einem langen Interimsvortrag. Ich sprach über die Lage neben dem Vortragenden des Soldatenrates, rechts von mir ein bolschewistischer Funktionär, der gerade aus Petersburg eingetroffen war. Mir gegenüber der neue Armeeführer, bisheriger Chef des Generalstabes, General G. Als ich mich nach meinem Chauffeur umblies, sah ich ihn neben dem Artilleriefeldwebel der Armee, einem älteren General, sitzen. Sie unterhielten sich lebhaft, der General sprach ganz lebhaft deutsch. Mein Chauffeur konnte sich absondern an diese veränderte Umgebung und diese Sitten nicht recht gewöhnen. Er sah ganz stumm ausgedrückt neben dem General sitzen. Ich sah mich in der dritten Person an, wie er es nicht anders konnte.

Der neue Oberbefehlshaber der Armee bat mich im Namen des Soldatenrates, eine Erklärung darüber abzugeben, wie die deutsche Oberste Kommando über die neue Regierung der Dinge in Russland denke. Ich hielt eine ausführliche Ansprache von etwa 45 Minuten, die nur ab und zu durch zumühmende Zwischenrufe unterbrochen wurde. Im Saal befanden sich ungefähr 400 Personen, Delegierte verschiedener Fortmationen.

Abgesehen von den aufstrebenden Zwischenrufen, herrschte lautlose Stille. Der bolschewistische Funktionär aus Petersburg bewunderte meine Rede mit. Ich sah den Jubel meiner Ansprache kurz vor sich zusammen: Weder das deutsche Volk noch die deutsche Regierung haben den Krieg gegen Russland gewollt. Die Märzrevolution hatte mit Sozialismus nichts zu tun. Der Zar wurde gestürzt, weil man ihn für responsible hielt. Die Märzrevolution war nicht inhuman, um Frieden und Freiheit zu bringen, sondern um so intensiver für die Ziele der Entente den Krieg fortzuführen. Ein solches Vorgehen war es an russischen Völkern, das man so intensiver als Revolutionär für die Entente zur Schlichtung gelehrt werden sollte. (Klangvoller, lebhafter Beifall; der neue Armeeführer hielt auf und drückte mir sehr und herzlich die Hand.) Sie haben den Nagel auf den Kopf getroffen, rief einer der bolschewistischen Funktionäre, mein Zuhörer.

Nach anhaltenden Beifallsstürmen ergriff der Armeeführer das Wort. Er war wohl eine besonders interessante Erscheinung dieser bewegten Zeit. Seine Rede war eine sehr hohe Rede bei der bolschewistischen Regierung. Mit er wirklich ein so überzeugter Revolutionär, oder war es nur Ironie, nichterne Bolschewisterei? Wer kann in kein Zweifel stehen, seine wahre Gesinnung erkennen? Es hängt zwar erheblich davon ab, glaubhaft, wenn ein General plötzlich über Nacht „rot“ wird, andererseits gleicht er heute längst volles Vertrauen an fremde.

In einer stündlichen Rede verließ er die Redebühne der letzten Tage mit der großen französischen Revolution. Er betonte, ganz besonders glücklich und stolz darauf zu sein, daß ihm die Soldaten durch die Ernennung zum Armeeführer ihr Vertrauen gezeigt hätten, daß er an dem Ausbruch der Revolution zum entscheidenden Siege des Proletariats mitarbeiten dürfe.

Der letzte Teil der Rede war sehr „stark“. In schwungvollen Worten forderte er zur Vernichtung der inneren Feinde auf, nachdem nunmehr der Friede nach außen gesichert und der Krieg mit den Zentralmächten beendet sei.

Während der Rede beobachtete ich, mich nach allen Seiten umsehend, die Gesichter der Zuhörer. Es waren interessante Studien. Die Soldaten lauschten bewundernd. Einige Offiziere nickten als Zeichen der Zustimmung mit dem Kopf, sie wußten, daß sie beobachtet wurden. Schon waren die ersten Redebewegungen von Ermordungen von Offizieren auch beim Armeestab eingegangen. Die Offiziere sahen, wie man sagt, auf einem Fuhrer, das loben Augusten, explodieren konnte. Der einjährige, der nicht zurück, war der Artilleriegeneral, der neben meinem Chauffeur saß. Unbeweglich, wie eine Statue sah er da.

Zum Schluß seiner Rede rief der Armeeführer, indem er sich auf seinen Stuhl setzte, beiderseits laut: „Es lebe unser Vortrager Lenin und die neue proletarische Regierung, der wir treu zu dienen geloben!“

Nachdem allmählich eine Verwirrung eingetreten war, machte ich meinem Chauffeur ein Zeichen. Er verstand mich und drehte herum, um die drei Russen abzuholen. Da man keine Schwappgläser hatte, wurde der Konak in mehrere große Wasserflaschen gegossen, die dann an Tisch die Runde machten.

Anschließend daran aßen wir Mittag. Als ich mich dann schließlich verabschiedete, gingen alle zusammen zu meinem Auto heraus.

Im Auto fand ich eine Überraschung; es war ein Paket. Eine kleine Aufmerksamkeit von uns, sagte der Vortrager, „etwas Schokolade und Seife, daran leiden Sie ja wenig.“

Man gab mir auf alle Fälle einen Mann vom Soldatenrat. „Das können von uns keine Gefahr droht, wissen Sie ja. Wohl haben wir die Macht, aber einzelne Kerenskiliste können sich über doch noch herumtreiben. Die wollen doch den Frieden hinter treiben und provozieren. Sie ein Kerenskiliste aus dem Hinterhalt auf Sie schießen.“ Ich dankte, hielt aber die Vorsicht für übertrieben.

Er war es auch. Weder diesen Tag noch später hat er mich vermisst, auf mich zu schießen.

Das zweite Mal fuhr ich ganz allein hin und zurück. Und später machte ich das immer so. Auf dem Rückweg daselbe Bild wie vorher. Die Armee hatte sich nun sehr einfach über Nacht aufgelöst. Nicht ein einziger Soldat hatte Waffen bei sich. Sehr viele von ihnen waren im Marsch in östlicher Richtung, nach Berlin, um das Land aufzuteilen und die in russischen Händen der neuen Revolution gegen innere Feinde zu kämpfen. Einige mit Mägen, einige ohne, andere halb in Zivil, halb in Uniform.

Die kann keine Regierung mehr zu einem neuen Krieg gewinnen, sagte mein russischer Begleiter. Ich antwortete nicht darauf. Inzwischen war es mir dem Terror an der Front nicht schlimm. Nur vereinzelte Fälle von Ermordungen von Offizieren kamen vor. Unter diesen befand sich der schon erwähnte Artilleriegeneral, welcher mit meinem dritten Besuch beim Armeestab hörte. Er war gelassen und unterwegs in der Gruppe von Soldaten — warum wußte man nicht — ermordet worden.

In dieser Periode der völligen Auflösung der russischen Armee war jeder Nachrichtenoffizier an der Front swedlos, da uns ja alles bekannt war und wir täglich mit den Bolschewisten in Verbindung standen. Um so mehr trat ich der Fernschichtendient in den Vordergrund. Es aina alles derart drunter und drüber, daß die russischen antebolschewistischen Kräfte sich sammeln und diese Häuserbanden, anders konnte man sie nicht bezeichnen, zusammen nicht bescheiden, hinwegsetzen, die ja gar keinen Widerstand leisten würden. Eine völlige Anarchie in Russland lag aber wohl nicht im Interesse von Deutschland.

Ich dachte daher an meine beiden Vertrauensleute in Petersburg und Moskau und bat sie, mir doch möglichst umgehend eine Beurteilung der innerpolitischen Verhältnisse in Russland zu schicken. Sie beide waren politisch sehr gut geschult. Sie hatten außerdem sehr gute Beziehungen „oben“.

Warum mir die Entente immer wieder „arab“ Spionagefälle andichtete, weiß ich auch heute noch nicht. Im Fall Maslowsko wurde auch ich, wie ich es 1918 durch ein Dokument erfuhr, in Abwesenheit zum Tode verurteilt, trotzdem ich mit diesem Fall, der gar keine Spionage war, nicht das geringste in tun hatte. Englische, französische und russische Bänder und Zeitungen brachten in der Nachkriegszeit zahllose Verdächtigungen über mich. In einem in Amerika in englischer Sprache erschienenen Buch wird sogar die Behauptung aufgestellt, daß ich den Bolschewismus nach Russland gebracht hätte und die bolschewistische Revolution entscheidend förderte. Nachdem auch die Kerenski-Regierung jede Verbindung mit Deutschland ablehnte, war es nur vaterländische Pflicht von uns, das falsche Propaganda zu widerlegen und zu widerlegen und auf diese Weise, nachdem unsere Verbindungsübermittler schickerten, die dringend erforderliche Entlastung der Front im Interesse der Weltfront zu erzwingen. (Korrekturen folgt.)

Eigentum, Verlag und Druck: Mittel-Verlag H. G. Otto Döberl-Druckerei Halle a. S. Halle, Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Herr Dr. H. G. Verantwortlich für den Anzeigenenteil: Herr Dr. H. G. Halle. Erscheinungsbild des Blatt: 10 bis 11 Uhr. Für Abnahme von Anzeigen und Anzeigen wird in diesem Geschäft abgenommen.



## So macht man hartes Wasser weich:

In jeden Eimer Persil- oder Seifenlauge, den Sie zum Reinigen und Scheuern nehmen, vorher eine Handvoll Henko-Bleichsoda und in jeden Waschkessel vor Bereitung der Waschlauge 2-3 Handvoll Henko! Dadurch wird das harte Wasser weich und für Waschwäsche geeignet. Nur in weichem Wasser werden Waschmittel und Seife richtig ausgenutzt, nur in weichem Wasser entsteht kräftiger Schaum.

### Dieser Ratschlag ist Geld wert, befolgen Sie ihn!

# Henko

## Henkel's Wasch- und Bleichsoda

Was sich seit über 50 Jahren bewährt hat, muß gut sein! Nehmen Sie zum Aufwaschen, Säulen und Reinigen Henkels

1918

# Kleine Anzeigen der Saale-Zeitung

Die "Kleine Anzeigen" sind die Werbestellen. Das Blatt kostet 6 Pf., die Heftausgabe 20 Pf. (Broschüre über 15 Buchstaben kostet ein um 10 Pf. mehr). Die Briefe werden auf 5 Pf. nach unten abgerundet. (Schreibweise bei Abholung 30 Pf., bei Zustellung 40 Pf.). "Keine Anzeigen" werden nur gegen bar oder Scheckentnahmen angenommen. Der Unternehmer, welcher der Bezugskategorie des laufenden Monats beigefügt ist, wird mit 50 Pf. angerechnet und ist bei Bestellung beizufügen. Nicht bei überfälligen Betrag nicht aus, so wird der Leser gefälligst.

## Offene Stellen

### Feuerbestattung

**Sachleistungsversicherung** für kostenlose Feuerbestattung gegen mäßige Monatsbeiträge ohne Wartezell.  
**Bargeldversicherung** bis 5000 RM. (Kleinstlebensversicherung) - Kollektiv-Sterbegeldversicherung - K e c h a n s p r a c h e - Politisch und religiös neutral. Altkonkurrenz führende Fachversicherung für Feuerbestattung hat ihre

### Generalvertretung für Halle und Umgebung

an tüchtigen, leistungsfähigen Generalvertreter unter günstigen Bedingungen zu vergeben. Auch sehr geeignet für tüchtige Inspektoren, welche Selbständigkeit anstreben. Ausführliche Angebote unter P 1777 an Invalidendank, Ann-Exp. Berlin W. 35.

### Bausparkasse

mit gültig. Bescheid hat hohe Bezüge General-Agentur  
 zu vergeben. Für interessante u. zuverlässig. Herren beliebigen Vermögens einzuschreiben unter P 1725 an die Exp. dieser Zeitung.

### Beamtin

für eine 700 Mk. große intensive Rufenerkennung bei Halle wird für 1. Januar oder später ein zunächst unbeschriebener

### Beamtin

für eine 700 Mk. große intensive Rufenerkennung bei Halle wird für 1. Januar oder später ein zunächst unbeschriebener

### Beamtin

für eine 700 Mk. große intensive Rufenerkennung bei Halle wird für 1. Januar oder später ein zunächst unbeschriebener

### Beamtin

für eine 700 Mk. große intensive Rufenerkennung bei Halle wird für 1. Januar oder später ein zunächst unbeschriebener

### Beamtin

für eine 700 Mk. große intensive Rufenerkennung bei Halle wird für 1. Januar oder später ein zunächst unbeschriebener

### Beamtin

für eine 700 Mk. große intensive Rufenerkennung bei Halle wird für 1. Januar oder später ein zunächst unbeschriebener

### Beamtin

für eine 700 Mk. große intensive Rufenerkennung bei Halle wird für 1. Januar oder später ein zunächst unbeschriebener

### Beamtin

für eine 700 Mk. große intensive Rufenerkennung bei Halle wird für 1. Januar oder später ein zunächst unbeschriebener

### Beamtin

für eine 700 Mk. große intensive Rufenerkennung bei Halle wird für 1. Januar oder später ein zunächst unbeschriebener

### Beamtin

für eine 700 Mk. große intensive Rufenerkennung bei Halle wird für 1. Januar oder später ein zunächst unbeschriebener

### Beamtin

für eine 700 Mk. große intensive Rufenerkennung bei Halle wird für 1. Januar oder später ein zunächst unbeschriebener

### Beamtin

für eine 700 Mk. große intensive Rufenerkennung bei Halle wird für 1. Januar oder später ein zunächst unbeschriebener

### Beamtin

für eine 700 Mk. große intensive Rufenerkennung bei Halle wird für 1. Januar oder später ein zunächst unbeschriebener

### Beamtin

für eine 700 Mk. große intensive Rufenerkennung bei Halle wird für 1. Januar oder später ein zunächst unbeschriebener

### Beamtin

für eine 700 Mk. große intensive Rufenerkennung bei Halle wird für 1. Januar oder später ein zunächst unbeschriebener

### Zimmerei

verbunden mit Schlafzimmer, zu vermieten. Bismarckstr. 5, 1, 1.

### Mietgefühle

Abgabe Mieter (zwei Personen) suchen

### 3-5-3-Wohnung

mit Zubehör, zum 1. April, 11. 11. r. Preisangebot unter D 14975 an die Exp. b. 316.

### 2 Zimmer

zu vermieten. Bismarckstr. 5, 1, 1. unter D 14975 an die Exp. b. 316.

### 2-3-3-Wohnung

mit Küche für zwei Personen. An monatl. Miet. 30-40 Mark. Angebote unter D 14975 an die Exp. b. 316.

### 2 möbl. Zimmer

zum 1. Jan. geschl. Bevo. Unterbass. und Pausenarbeit. Miet. 30-40 Mark. Angebote unter D 14975 an die Exp. b. 316.

### 2-3-3-Wohnung

mit Küche für zwei Personen. An monatl. Miet. 30-40 Mark. Angebote unter D 14975 an die Exp. b. 316.

### 2 Zimmer

zu vermieten. Bismarckstr. 5, 1, 1. unter D 14975 an die Exp. b. 316.

### 2 Zimmer

zu vermieten. Bismarckstr. 5, 1, 1. unter D 14975 an die Exp. b. 316.

### 2 Zimmer

zu vermieten. Bismarckstr. 5, 1, 1. unter D 14975 an die Exp. b. 316.

### 2 Zimmer

zu vermieten. Bismarckstr. 5, 1, 1. unter D 14975 an die Exp. b. 316.

### 2 Zimmer

zu vermieten. Bismarckstr. 5, 1, 1. unter D 14975 an die Exp. b. 316.

### 2 Zimmer

zu vermieten. Bismarckstr. 5, 1, 1. unter D 14975 an die Exp. b. 316.

### 2 Zimmer

zu vermieten. Bismarckstr. 5, 1, 1. unter D 14975 an die Exp. b. 316.

### 2 Zimmer

zu vermieten. Bismarckstr. 5, 1, 1. unter D 14975 an die Exp. b. 316.

### 2 Zimmer

zu vermieten. Bismarckstr. 5, 1, 1. unter D 14975 an die Exp. b. 316.

### 2 Zimmer

zu vermieten. Bismarckstr. 5, 1, 1. unter D 14975 an die Exp. b. 316.

### 2 Zimmer

zu vermieten. Bismarckstr. 5, 1, 1. unter D 14975 an die Exp. b. 316.

### 2 Zimmer

zu vermieten. Bismarckstr. 5, 1, 1. unter D 14975 an die Exp. b. 316.

### 2 Zimmer

zu vermieten. Bismarckstr. 5, 1, 1. unter D 14975 an die Exp. b. 316.



Die Freude wird groß sein, wenn die Tochter auf dem Gabenisch das moderne Strickkleid oder einmüschchen Pull-over findet. Das hat sie sich schon lange gewünscht und im Schaufenster betrachtet bei

## BRUNO FREYTAG

Leipziger Straße 100

### Grammophon

(Schrank) mit elektr. Ant. (Fabrikat) Preis, zu verkaufen. Anfragen erbet. unter D 14988 an die Exp. dieser Zeitung.

### Mild. Kröpfer

blau, fa. F., billig abzugeben. Angebote unter D 14988 an die Exp. dieser Zeitung.

### Puppenwagen

guterhalten, preisw. zu verk. Postamtstraße 11, 11. r. Zwei gut erhaltene Puppenwagen zum Verkauf. Preis 12 Mark. Angebote unter D 14988 an die Exp. dieser Zeitung.

### Staduhren

letzte Gelegenheit. H. Schindler, Marktstraße 35.

## Günstige Kaufgelegenheit für Vereine

# Wer billig kaufen will kauft Spielwaren bei SCABEL

Das Haus d. vollst. im. Preise Steinweg 45 - Gr. Ulrichstraße 57 Im Norden am Reileck.

### Bringmalidine

Solten-Bügelset, 100 Stk., 200 Stk., 300 Stk., 400 Stk., 500 Stk., 600 Stk., 700 Stk., 800 Stk., 900 Stk., 1000 Stk. Preis 33 Pf.

### Gute Geige

billig zu verkaufen. Fr. Pfeiff, Goldschmiedstraße 8.

### Gute Geige

billig zu verkaufen. Fr. Pfeiff, Goldschmiedstraße 8.

### Gute Geige

billig zu verkaufen. Fr. Pfeiff, Goldschmiedstraße 8.

### Gute Geige

billig zu verkaufen. Fr. Pfeiff, Goldschmiedstraße 8.

### Gute Geige

billig zu verkaufen. Fr. Pfeiff, Goldschmiedstraße 8.

### Gute Geige

billig zu verkaufen. Fr. Pfeiff, Goldschmiedstraße 8.

### El. Eisenbahn

Reinlin. Exp. I. m. vielen Zubehör, bill. zu verkaufen. Conheimstr. 6, Hinterhaus part., links.

### Winterpfeife

in kleineren u. größeren, macht ein Gebraucht noch abzugeben. Off. unt. Postamtstr. 11, 11. r.

### Wappwagen

auf Wunsch in Reichen, 2. Etage, eine Schwebelühle mit Ständer zu verkaufen. Postamtstr. 11, 11. r.

### Eine Puppe

mit mehr. Kleider, Puppenwagen, fische und Schmuck zu verkaufen. Postamtstr. 11, 11. r.

### Kaufgefuche

Emaill. oder Zinf. Badewanne zu verkaufen. Postamtstr. 11, 11. r.

### Edel. Samowar

in kleineren u. größeren, macht ein Gebraucht noch abzugeben. Off. unt. Postamtstr. 11, 11. r.

### Wappwagen

auf Wunsch in Reichen, 2. Etage, eine Schwebelühle mit Ständer zu verkaufen. Postamtstr. 11, 11. r.

### Eine Puppe

mit mehr. Kleider, Puppenwagen, fische und Schmuck zu verkaufen. Postamtstr. 11, 11. r.

### Kaufgefuche

Emaill. oder Zinf. Badewanne zu verkaufen. Postamtstr. 11, 11. r.

### Edel. Samowar

in kleineren u. größeren, macht ein Gebraucht noch abzugeben. Off. unt. Postamtstr. 11, 11. r.

### Wappwagen

auf Wunsch in Reichen, 2. Etage, eine Schwebelühle mit Ständer zu verkaufen. Postamtstr. 11, 11. r.

### Eine Puppe

mit mehr. Kleider, Puppenwagen, fische und Schmuck zu verkaufen. Postamtstr. 11, 11. r.

### Kaufgefuche

Emaill. oder Zinf. Badewanne zu verkaufen. Postamtstr. 11, 11. r.

### Edel. Samowar

in kleineren u. größeren, macht ein Gebraucht noch abzugeben. Off. unt. Postamtstr. 11, 11. r.

### Wappwagen

auf Wunsch in Reichen, 2. Etage, eine Schwebelühle mit Ständer zu verkaufen. Postamtstr. 11, 11. r.

### Eine Puppe

mit mehr. Kleider, Puppenwagen, fische und Schmuck zu verkaufen. Postamtstr. 11, 11. r.

### Kaufgefuche

Emaill. oder Zinf. Badewanne zu verkaufen. Postamtstr. 11, 11. r.

### Edel. Samowar

in kleineren u. größeren, macht ein Gebraucht noch abzugeben. Off. unt. Postamtstr. 11, 11. r.

### Wappwagen

auf Wunsch in Reichen, 2. Etage, eine Schwebelühle mit Ständer zu verkaufen. Postamtstr. 11, 11. r.

## Ganz besonders preiswerte Speisezimmer

in verschiedenen Holzarten, wie Eiche, Nubbaum, Birke, Ahorn. 980.- 825.- 630.- 570.- 495.- 395 Mk.

### Gebr. Junghaus

Halle (Saale) Möbelhaus Albrechtstr. 37

### Verkauf 20 Worgen

prima Feld unter D 14974 an die Exp. dieser Zeitung.

### Bandgut

im ganzen oder im einzelnen zu verkaufen oder zu verpachten. Preislisten wollen sich an wenden.

### Landgut

Weste 20 Worgen, 1. Qualität, 1. Qualität, bei Wald (20 Hektar) gelegen, gegen 7% Gehaltsprozent. Ganz schön. Preis 20000 Mk., auch in kleineren Teilen. 20-jährige Anpflanzung an den Wald. Preis unter D 14975 an die Exp. b. 316.

### Lebensm.-Geld

zu verkaufen. Preis 20000 Mk., auch in kleineren Teilen. 20-jährige Anpflanzung an den Wald. Preis unter D 14975 an die Exp. b. 316.

### Lebensm.-Geld

zu verkaufen. Preis 20000 Mk., auch in kleineren Teilen. 20-jährige Anpflanzung an den Wald. Preis unter D 14975 an die Exp. b. 316.

### Lebensm.-Geld

zu verkaufen. Preis 20000 Mk., auch in kleineren Teilen. 20-jährige Anpflanzung an den Wald. Preis unter D 14975 an die Exp. b. 316.

### Lebensm.-Geld

zu verkaufen. Preis 20000 Mk., auch in kleineren Teilen. 20-jährige Anpflanzung an den Wald. Preis unter D 14975 an die Exp. b. 316.

### Lebensm.-Geld

zu verkaufen. Preis 20000 Mk., auch in kleineren Teilen. 20-jährige Anpflanzung an den Wald. Preis unter D 14975 an die Exp. b. 316.

### Lebensm.-Geld

zu verkaufen. Preis 20000 Mk., auch in kleineren Teilen. 20-jährige Anpflanzung an den Wald. Preis unter D 14975 an die Exp. b. 316.

### Lebensm.-Geld

zu verkaufen. Preis 20000 Mk., auch in kleineren Teilen. 20-jährige Anpflanzung an den Wald. Preis unter D 14975 an die Exp. b. 316.

### Lebensm.-Geld

zu verkaufen. Preis 20000 Mk., auch in kleineren Teilen. 20-jährige Anpflanzung an den Wald. Preis unter D 14975 an die Exp. b. 316.

### Lebensm.-Geld

zu verkaufen. Preis 20000 Mk., auch in kleineren Teilen. 20-jährige Anpflanzung an den Wald. Preis unter D 14975 an die Exp. b. 316.

### Lebensm.-Geld

zu verkaufen. Preis 20000 Mk., auch in kleineren Teilen. 20-jährige Anpflanzung an den Wald. Preis unter D 14975 an die Exp. b. 316.

### Lebensm.-Geld

zu verkaufen. Preis 20000 Mk., auch in kleineren Teilen. 20-jährige Anpflanzung an den Wald. Preis unter D 14975 an die Exp. b. 316.

### Lebensm.-Geld

zu verkaufen. Preis 20000 Mk., auch in kleineren Teilen. 20-jährige Anpflanzung an den Wald. Preis unter D 14975 an die Exp. b. 316.

### Lebensm.-Geld

zu verkaufen. Preis 20000 Mk., auch in kleineren Teilen. 20-jährige Anpflanzung an den Wald. Preis unter D 14975 an die Exp. b. 316.

### Lebensm.-Geld

zu verkaufen. Preis 20000 Mk., auch in kleineren Teilen. 20-jährige Anpflanzung an den Wald. Preis unter D 14975 an die Exp. b. 316.

### Continental

Continental, 100 Stk., 200 Stk., 300 Stk., 400 Stk., 500 Stk., 600 Stk., 700 Stk., 800 Stk., 900 Stk., 1000 Stk. Preis 33 Pf.

### Continental

Continental, 100 Stk., 200 Stk., 300 Stk., 400 Stk., 500 Stk., 600 Stk., 700 Stk., 800 Stk., 900 Stk., 1000 Stk. Preis 33 Pf.

### Continental

Continental, 100 Stk., 200 Stk., 300 Stk., 400 Stk., 500 Stk., 600 Stk., 700 Stk., 800 Stk., 900 Stk., 1000 Stk. Preis 33 Pf.

### Continental

Continental, 100 Stk., 200 Stk., 300 Stk., 400 Stk., 500 Stk., 600 Stk., 700 Stk., 800 Stk., 900 Stk., 1000 Stk. Preis 33 Pf.

### Continental

Continental, 100 Stk., 200 Stk., 300 Stk., 400 Stk., 500 Stk., 600 Stk., 700 Stk., 800 Stk., 900 Stk., 1000 Stk. Preis 33 Pf.

### Continental

Continental, 100 Stk., 200 Stk., 300 Stk., 400 Stk., 500 Stk., 600 Stk., 700 Stk., 800 Stk., 900 Stk., 1000 Stk. Preis 33 Pf.

### Continental

Continental, 100 Stk., 200 Stk., 300 Stk., 400 Stk., 500 Stk., 600 Stk., 700 Stk., 800 Stk., 900 Stk., 1000 Stk. Preis 33 Pf.

### Continental

Continental, 100 Stk., 200 Stk., 300 Stk., 400 Stk., 500 Stk., 600 Stk., 700 Stk., 800 Stk., 900 Stk., 1000 Stk. Preis 33 Pf.

### Continental

Continental, 100 Stk., 200 Stk., 300 Stk., 400 Stk., 500 Stk., 600 Stk., 700 Stk., 800 Stk., 900 St



**Man backt wieder selbst  
wenn man Butter so bill'g kaufen kann!**

## Allerfeinste Molkereibutter

Reine Naturbutter . . . Pfund **116-136** Pf.  
 Feinste reine Schmelzbutter Pfd. **150** Pf.

**Rinderfett**  
das edelste tierische Fett  
Pfund **60** Pf

**Cocos-Speisefett**  
das edelste Pflanzenfett  
3 Pfund **95** Pf.

Reines  
**Schweineschmalz**  
. . . . . Pfund **48** Pf.

**Bienen-Honig** gar. rein 1/2 Pfd.-Glas **55** Pf.

**Margarine**  
veredelte Qualitäten, an Güte und  
Frische ohne jede Konkurrenz!

**M. W. . . . . 100** Pf.  
**Saala . . . . . 66** Pf.  
**Buttervogel . 76** Pf  
 feinste Eigelb-Pflanzen

**Haushalt . . . 38** Pf.

# F.H. KRAUSE

**Tiermarkt**

**Annarienhähne**  
aufzuehend, von 5 Mk.  
an zu best. Preis.  
Werner Str. 15, pl. r.

**Ein paar Kühen**  
7. und 8jähr., etwa  
100 groß, 1 Milch-  
transportwagen, neu-  
wertig best. Winter-  
schering, Branden-  
burger Str. 7, am  
Kreisel, ober Bern-  
burger Str. 5, am  
Schriftbaumland.

**Zwei kleine  
Kühen**  
1 männl., 1 weibl.,  
in gute Hände abzu-  
geben. Kleinhof  
Kansfelder Str. 66.

**Mittlere, Kühe**  
kommen gutest, auto-  
matisch, auch Federstiel-  
wagen, best. Seidler  
Zickert.

**2 Pferde**  
ab ein Paar Mut-  
tere hat abzugeben,  
in übersichtl. Gebäu.  
Hentche (Kansfelder  
Zentrum).

**Hänfler, mittlere,  
Pferd**  
solle Garantie, best.  
preiswert. Bedenke!  
Goldig, Sealfreis

**Legehühner**  
1/2 Huhn, 1/2 Huhn, ver-  
kauft oder tauscht  
(Schlachthaus) Am-  
mendorf, Hauptstr. 34.

# Weihnachtsfreude

## DURCH SIEMENS-RUNDFUNK-GERÄTE



**Jetzt schon neue Preise!**

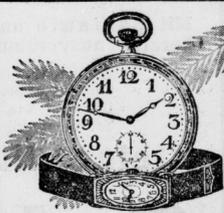
**Einige Beispiele:**

**Empfänger mit Röhren**  
 Siemens 22 W804 RM 97.00 ~~82.50~~  
 Siemens 31 W . . . RM 122.50  
 Siemens 35 W . . . RM 214.00 ~~191.55~~

**Lautsprecher**  
 Siemens 031 . . . RM 34.-  
 Siemens 050 . . . RM 49.-  
 Siemens 080 . . . RM 79.-

Verführung in Fachgeschäften.  
 Verlangen Sie unseren reichhaltigen Weihnachtsprospekt.

**SIEMENS & HALSKE AG**  
 Fernerwerk, Berlin-Siemensstadt



## Die gute Uhr

Der gediegene Schmuck  
das stets willkommene  
Weihnachts-Geschenk  
preiswert und schön

## August Heckel

Inhaber, August und Gregor Heckel  
Uhrmachermeister, gegründet 1892  
Steinweg 48. Telefon 2308

... und Uhren kauft man doch beim Uhrmacher.

# BAD HARZBURG

mit seinen Wintersportgebieten Molkenhaus und Torhaus  
Sole Schwefel/Inhalationen

Führend im Harz. Abermals ermäßigte  
Preis. Volle pens. ab 11.- M. Tel. 651.

**Hotel Harzburger Hof** Das Haus d. Bena. (Hilke). Pension  
ab 10.- M. (Erstkl. Verfr.) (Pens. 1. 91)

**Beivedere Hotel Südekum** Kom. ort. 1. 50.

**Bodes Otte** 120000 Pens. v. M. 10.-  
an. Garage. 1. 641.

**Rheinischer Hof** Kom. ort. 1. 50.

**Hotel Viktoria** Zimmer m. Bad u. 1. et. Was. er. erstkl. Verpflegung.  
Pension 8.- bis 10.- M. in An. oben. Tel. 422.

**Hotel Schloß Prinzental** Zimmer mit fließendem Wasser.  
Pension 7. Mark. Telefon 34.

**Piaist-Hotel Na serhot** Pr. v. 9 M. an. 1. 333. Dir. Wünschmann. Konz.  
Tages. Weim. u. Saxe-Veranst. org. Autsch.

Niemand versäume die

## Ausstellung künstlerischer Handarbeiten

mit den herrlichen Bildern

aus den Packungen der Reunion Cigaretten

**Vineta 4 Pf. Fürst Pücker 5 Pf. Gela 6 Pf.**

zu besuchen. Eintritt und Anleitung für dies-  
bezügliche Handarbeiten kostenlos

**Ausstellung:**  
In Halle/Saale, Keglerheim Paradies, Ratswerder 2/3,  
von Montag, 14., bis Donnerstag, 17. Dezember 1931,  
durch die Fa. Gustav Lerche, Halle/Saale, Kl. Ulrichstraße 33




von R.M. **129,-** an

Verbrauch: Mittlagesen für  
3 köpfige Familie **12** Pf.

**STADT- u. LÄNDLICH-VEREIN**  
WIRTSCHAFTS-VEREIN

**150** Wahl- Betten  
Polster, Matratzen, Unterbetten, an jedem Teil  
bedeutend. Katalog frei. Versandbestell. 1000 1700.

## Wratzke & Steiger

Hoflieferanten Poststraße 9/10  
Juwelen Gold Silber

## Künftige Bekanntmachungen

Schwanzverfeinerung  
Wittmann, den 16. Dez. 1931, 16 Uhr,  
verleigere ich in Brückler b. Löbejün, im  
Gasthof öffentlich mitteilend gegen darz:  
1. Handb. (Wittmann),  
Baricis, Gerichtsvollzieher.

## Berlin-Weißenseiler Braunkohlen-Aktiengesellschaft, Halle a. S.

Wir geben bekannt, daß wir die ge-  
samt in Umkreis befindlichen ausgenom-  
menen Zeitungsverlegungen unterer Ge-  
schäftsart (sowie diejenigen der früheren  
Waldauer Braunkohlen-Industrie A. S.,  
Waldau, ab 2. Januar 1932 zurückzahlen.  
Die Firma bei der Geschäftsführung gegen  
Reichsmark-Rominal-Beträge gegen Rück-  
gabe der Mängel bei folgenden Stellen:  
bei der Dresdner Bank, Berlin,  
bei der Dresdner Bank, Halle a. S.,  
bei dem Weißenseiler Bankverein, Halle  
des Sächsischen Bankvereins von Kautsch,  
Kautsch & Co., Weißenseiler,  
sowie bei der Geschäftsführung Halle a. S.  
Mit dem 31. Dezember 1931 über die Berei-  
nung der genannten Zeitungsverlegun-  
gen auf.

Halle a. S., im Dezember 1931,  
Berliner-Weißenseiler  
Braunkohlen-Aktiengesellschaft,  
Dr. Korfmann.

Die schönsten Nußorten, die besten Baumzweigen  
seit 85 Jahren unerreicht, liefert die Konditorei von  
**Hermann Pfautsch**  
Große Steinstraße 7  
Fernsprecher 26477

## Anzeigen

In der „Saale-Zeitung“  
schaffen Umsatz!

**Stadt-Theater**  
Heute, Dienstag, 20-22 Uhr  
**Liebeli.**  
Schauspiel von A. Schnitzler.  
Mittwoch 15<sup>h</sup>, bis gegen 18 Uhr  
**Peterchen Mondfahrt**  
Ein Märchenstück v. G. v. Bassewitz.  
20 bis gegen 22<sup>h</sup> Uhr  
**Die Toni aus Wien**  
Operette von Ernst Stellan.  
Zahlung der 3. Stammk.-Rate erbeten

**WALHALLA**  
Heute zum letzten Mal  
**Die lustige Witwe**  
Morgen Premiere:  
**Die Dubarry**  
Operette in 9 Bildern, Musik nach  
Cari Millöcker von Theo Mackeben

**Kaffeehaus Zorn**  
Heute ab 20.30 Uhr  
**Abschieds- und Ehrenabend**  
des Künstlerorchesters  
**Seby Joszi Czizmaczek**  
Vom 16. Dezember 1931 ab  
spielt täglich Kapellmeister  
**Max Josef Bojakowski**  
mit seiner hervorragenden  
Künstlerkapelle

**Café Freischütz**  
Morgen, Mittwoch  
**Bratwurstessen.**  
Ende 4 Uhr.

**Astoria**  
Telefon 35692.  
Täglich 5-Uhr - Tee  
Vornehmste  
Vergnügungstische  
Nachmittags u. abends  
Kapelle Angerer  
i. Z.: Die beste Tanzkapelle

**Restaurant Börse** Marktplatz 8  
Ausschank von  
I. Kuhnbacher Aktien-Exportier  
hell und dunkel.  
**Bierpreise herabgesetzt!**  
p. Ltr. RM. 1.10  
außer Haus (in Siphons u. Kannen)  
p. Ltr. RM. 1.- freies Haus.

**Saalkaffee**  
Morgen, Mittwoch 3<sup>h</sup> Uhr  
**Weihnachts-Kaffeestunde**  
Kap. Teichmann.  
Kinderorch. Lutherschule, 40 Mitwirk.  
Knecht Ruprecht kommt. Puppenaus-  
stellung. Verlosung von Puppen und  
Spielsachen.  
Jedes Kind erhält ein Frellos. Kinder  
nur in Begleitung Erwachsener Zutritt.  
Eintritt frei!

**Gaben von Diebstendem**  
**Wert und Uhren,**  
**Schmuck,**  
**Bestecke**  
Sie kaufen gute Ware zu billigen Preisen und  
bequem. Bedingungen  
im Fachgeschäft bei  
**Klein**  
Gr. Steinstraße 79  
Brüderstraße 5

**Dommitzcher**  
**Lederbekleidung**  
Wilhelm Arendt, Dommitzsch  
Leipziger Straße 3  
**Eigene Fabrikation**  
in: Mänteln, Joppen, Westen, Hosens,  
Lambsjacks, Kappen, Handschuhen für  
Damen und Herren, Verarbeitung besten  
ausländischen Chromleders  
Meine Fabrikate sind im Preise und im  
Tragen konkurrenzlos



**Ritterhaus Lichtspiele**  
Ab Mittwoch den 16. Dezember, bringen wir  
**Olga Tschschowa — Walter Janssen**  
**Ursula Grabley — Oskar Karlweis**  
in dem entzückenden Lustspiel  
**„Geliebte für einen Tag“**  
nach dem vielgespielten Bühnenstück  
**„Das Konzert“**  
von Hermann Bahr  
Ein Tonfilm Lustspiel voll lustiger Ehrerungen,  
das durch kluges Intrigenspiel einer verliebten  
Frau mit dem Gatten ihrer Rivalin zu einem  
vergnügten und befremdendem Ende führt —  
Der Film, der durch seine herrlichen Naturaufnahmen  
und seine Ausstattung eine ganze Woche Freude bereitet!  
Heute letzter Tag: „Der lächelnde Leutnant“.

**Auswärtige Theater**  
Neues Theater in  
Beipzig: 16. Dez.  
19<sup>h</sup> - 22<sup>h</sup> Uhr:  
Don Carlos.  
Mies Theater in  
Beipzig: 16. Dez.  
20 - 22 Uhr:  
Napi.  
Cvccrcrcn-Theater in  
Beipzig: 16. Dez.  
20 Uhr:  
Ein Walzertraum.  
Stadt-Theater in  
Gera: 16. Dez.  
20 Uhr:  
Hcb. Sonntag.  
Stadt-Theater in  
Magdeburg: 16. Dez.  
20 Uhr:  
Der Bildhauer.  
Stadt-Theater in  
Hannover: 16. Dez.  
16 Uhr:  
Die Klein Gieße des  
Christus. Ins. ging.  
National-Theater in  
Weimar: 16. Dez.  
16<sup>h</sup> Uhr:  
D. Hauptm. v. Köp.  
**Bergschenke**  
Perle des Saalebades  
Jeden Mittw. nachm.  
**Konzert**  
Eintritt frei!

billig  
praktisch  
u. gut

Sie müssen heute besonders  
auf die Wirtschaftlichkeit und gute  
Anwendungsmöglichkeit der  
Weihnachtsgeschenke achten  
Schenken Sie deshalb gute  
Unterhaltung für die Winter-  
abende, schnelle Berichter-  
stattung, gute Einkaufsgelegen-  
heiten, Familiennachrichten aus  
Stadt und Land und eine Un-  
fallversicherung. Schenken Sie  
ein Dauersubskription auf die  
**Saale-Zeitung**  
und Sie beweisen damit, daß Sie  
für die Beschenkten praktisch und  
wirtschaftlich gehandelt haben.

Mit Lastauto und Eilgutsendungen haben wir  
bereits ausverkauftes Spielwarenlager wieder aufgefüllt.  
Auf meiner letzten Einkaufsreise habe ich einen Riesenposten Puppen  
billig erstanden, und das kommt Ihnen zugute.  
Warten Sie nicht bis zum letzten Tag, da sonst die schönsten  
Sachen vergriffen sind. Wieder ein Beweis meiner Leistungsfähigkeit:  
**Kleiner Nutzen - Großer Umsatz**  
**Sobel**  
das Haus der volkstümlichen Preise  
ermöglicht jedem, trotz der schweren Zeit,  
durch Einkauf für wenig Geld die Weih-  
nachtsfreude zu ermöglichen.  
Steinweg 45 Gr. Ulrichstr. 57 Im Norden am Reileck

**Heiratsgeduche**  
**Weihnachtswunsch.**  
Saubere, 30 Jahre alt, sucht als  
Gesangsleiterin einfaches, festes, junges  
Mädchen; 10.000 RM. Vermögen vorhanden.  
Bevorzugte solche, wo Eingeitratung in  
Saubere, 30 Jahre alt, sucht als  
Gesangsleiterin einfaches, festes, junges  
Mädchen; 10.000 RM. Vermögen vorhanden.  
Bevorzugte solche, wo Eingeitratung in  
Saubere, 30 Jahre alt, sucht als  
Gesangsleiterin einfaches, festes, junges  
Mädchen; 10.000 RM. Vermögen vorhanden.  
Bevorzugte solche, wo Eingeitratung in

**BREHMER'S**  
**Hallorentropfen**  
der beste Magenlikör  
OBERE LEIPZIGERSTR. 45

**Ufa**  
Theater  
Alte Promenade  
**Der bebende Berg**  
Der sensationelle  
Gebirgs-, Sprech-  
und Tonfilm  
4.00 5.40 8.15  
Jugendliche  
zahlen zur  
ersten Vor-  
stellung  
kleine Preise.

**Köthen**  
Butlermarkt 7  
Buchhandlung  
**Oskar Schütze**  
Annahmestelle für  
**Zeitungsbezug**  
**Anzeigen**  
**Drucksachen**  
**Saale-Zeitung**

**Hautjucken, Flechten**  
enttönen Füßen, Krampfadern  
auch veralteten Wunden ist die milde  
und wohltuende  
**San.-Rat Dr. Strahl's Haussalbe**  
seit Jahrzehnten ärztlich empfohlen, bewährt.  
In Original-Dosen à 1.25, 2.50 und 4.50.  
Zu haben in Apotheken  
wenn nicht vorrätig, Versand kostenfrei durch  
Elefantens-Apotheke, Berlin SW 1951  
Leipziger Straße 74 (Dönhofsplatz).

**Miele-Melior**  
Das Rad der günstigen Preislage.  
Preis: RM. 75.-  
**Miele-Roland**  
Das Rad der guten Zwischenqualität.  
Preis: RM. 90.-  
**Original-Miele**  
Das Rad hoher Qualität.  
Preis: RM. 105.-  
**Mielewerke A. G.**  
Über 2000 Werke angehörig  
**Güterlosh/Westfalen**  
Zu haben in den Fahrradhandlungen  
Jetzt wesentlich ermässigte Preise.

Alle  
**Miele-Fabrikate**  
im Fachgeschäft  
**HProphete**  
Rännische-Str. 15  
Auf Wunsch Zahlungsleichterung. Bereitwillige Vorführung.  
wrm. Witt & Krüger, Mersburg Str. 4.  
Tel. 26681  
**Ernst Beyer**  
führt alle Miele-Fabrikate.  
**Bei Magerkeit**  
gebrauche man unser langjährig bewährtes Kraft-Nährpulo-  
"PLENU SAN" in kurzer Zeit erhebliche Gewichtszunahme  
und blühendes Aussehen, volle Körperkraft. Zugleich  
Stärkungsmittel für Blut und Nerven. Packg. à 125, 250 u. 500 g  
in Apothek., Drog.-bestimm.; Engel-Apoth., Kleinschmiedes

**Grüner Winkel**  
Lutherplatz  
led. Mittw., Freitag,  
Sonntags u. Sonntag  
Gesellschaftsplatz  
Mittwochs, Sonntag  
nachmittags  
Familien-Konzert  
**Automarkt**  
**DKW**  
Transportwagen  
neuer, und fährer-  
scheinfrei, 10 Jenn.  
Tragf., kompl. aus-  
schattet, nur einlog  
100 Kilometer gefah-  
ren, m. voll. Fabrik-  
garantie, besonders  
Vorteile bei der mit  
Anschaffungspreis ab-  
zugeben. Best. Anfr.  
unter N 1141 an die  
Exp. d. Ztg.  
**Zu verkaufen**  
**Conti-Gewind-**  
**maschine**  
Rührmisch., Heber-  
strahl, Rühr-, Koll-  
neu, verb. bill. Große  
Solentz. G. 6. u. inf.  
**Gr. Puppenwagen**  
mit Puppe u. port.  
Puppenstube zu verb.  
Off. unter G 843 an  
die Exp. d. Ztg.  
**Rinderputz**  
Puppenwagen, Rühr-  
und größere Puppen  
mit preiswert abzu-  
geben. Bestfr. G. 11

**Bleyle**  
Kleider  
anzüge  
ullover  
Westen  
Hosen usw.  
Fabrikniederlage bei  
**H. Schnee Nachfolger**  
Gr. Steinstraße 64



Selbstmord eines Oberfeldtärns.

Merseburg. Mit mir erlärten, fünf Monatsmonaten auf der Landesversicherungsanstalt die Werbung ein, daß sich der 30jährige Landesversicherungsoberrat Th. kurz vor 9 Uhr erlöschte. Ob die Wirtin an der umliegenden Zelt in privaten oder amtlichen Umständen gewesen sein, bis hierher nicht festzustellen. Der Tote hinterläßt Frau und erwachsene Tochter.

Jagdergebnisse.

Coburg. Bei der von Herrn Gutsbesitzer Bögel veranstalteten Treibjagd wurden 308 Gänse gefangen. Im Verlaufe der Jagd wurden 100 Gänse gefangen, die übrigen 208 Gänse wurden zum größten Teil an einen holländischen Händler für 450 Reichsmark je Stück verkauft.

Naumb. Bei der Treibjagd wurden von 31 Schützen insgesamt 210 Gänse zur Strecke gebracht. Das Ergebnis sehr verlockend.

Ermlich. Bei der Waldjagd wurden von 10 Schützen 25 Gänse, 3 Falkenbänne, 1 Fasanenbänne und 1 Kanarienvogel zur Strecke gebracht. Das Ergebnis ist befriedigend.

Untersuchungen in der Mühle.

Gambura. In der Lausitzer Handelsmühle sind seit längerer Zeit Untersuchungen an Getreide und Mehl vorgenommen. In Frage kommen der Vagabund, der schon seit 28 Jahren in der Mühle tätig ist, ein gewisser Gehilfen und Bäckereimeister in Schmeidehausen. Kriminalbeamte aus Jena nahmen umfangreiche Vernehmungen vor. Die Beschuldigten wurden wegen Verdunkelungsgefahr in Haft genommen. Die Angelegenheit ist derzeit in weiten Kreisen beschäftigend.

Viehzahlungen.

Obersdorf. Die Viehzählung hatte folgendes Ergebnis: 36 Pferde, 124 Stüd Rindvieh, 111 Schafe, 208 Schweine, 147 Gänse, 1457 Stück Federwild, 101 Vienenstöcke.

Wilsdorf. Bei der Viehzählung wurde in 294 (293) Viehhaltungen Anzahlschlachten einschließlich des Zammennetzes folgende Ergebnisse festgestellt: 36 (36) Pferde, 122 (122) Stüd Rindvieh, 810 (810) Schafe, 652 (652) Schweine, 182 (180) Gänse und 1457 (1457) Stück Federwild insgesamt 1956 Stück, 71 (69) Stüd Vienenstöcke.

Gersdorf. Bei der Viehzählung wurden hier festgestellt: 922 (941) Viehhaltungen Anzahlschlachten, 174 (167) Pferde, 22 (21) Maultiere, 442 (327) Rindvieh, 541 (682) Schafe, 1905 (1490) Schweine, 448 (474) Gänse, 6758 (7083) Stüd Federwild, 32 (27) Vienenstöcke.

Ausgebroschen und wieder festgenommen.

Neustadt a. d. O. Dem am Montag verhafteten und in das Amtsgerichtsgefängnis wegen Unterschlagung amtlicher Gelder eingelassenen 24 Jahre alten Anhaltischen Bruno Weiser gelang es, durch Verleugern der Witterstände in der Zellentür ins Freie zu gelangen. Polizeistreifen konnten jedoch den Flüchtling in einem Teichschloß unweit der Stadt, das

Zus dem Unhalter Sand.

Vom eigenen Fuhrwerk überfahren

Altehen. Der Sandwitzer Franz Mehl aus Wardorf wurde hier von seinem eigenen, mit Stroh beladenen Fuhrwerk überfahren und schwer verletzt. Mehl ging neben seinem Gespanne her. Als die Pferde angetrieben wurden, riß ein Geißel, und die Pferde hatten keinen Halt. Unachtsamer Weise führte M. so daß er zwischen Vorder- und Hinterrad unter den Wagen zu liegen kam. Ein Hinterrad ging ihm über das Knie. Der Verunglückte wurde in das Kreiskrankenhaus Köstzen gebracht.

Ein Fuchs der auf dem Baume wohnt.

Wodekre. Einige Vorkanten beobachteten, ein Fuchs eine alte starke Eiche erkletterte, und zwar bis zu einer Höhe von etwa 4 Meter. Dort blieb er in ein Loch. Man beobachtete sofort den aufständigen Vorkanten, der auch, allerdings zweifelnd, erspäht. Einer der Vorkantener erkletterte die Eiche, und tatsächlich kam nach längerem Suchen Weiler Meinte zum Vorschein, hier etwa 4 Meter am Stamm entlang bis zum ab. Er wurde mit einem sicheren Schuß niedergeschossen. Mancher Weidmann wird lächeln und die Geschichte für unmöglich halten, sie ist aber wahr.

Gänse als Schädenslister.

Großhollen. Am Sonnabend hielt der alte Gemeinderat seine letzte Sitzung ab, in der er folgende, für die Gemeinde recht wichtige Beschlüsse gefaßt hat. Es ist in den letzten Monaten dreimal vorgenommen, daß frei im Dorfe herumlaufende Gänse gegen die elektrischen Drähte flogen und Störungen hervorriefen. Die Ueberlandente hat die Rechnungen für die Reparaturen an die Gemeinde Großhollen gelangt, es handelt sich um 120 Mark. Die Gemeinde bezahlt diese Rechnungen nicht. Die schuldigen Gänsehalter aber denken nicht daran, sich zu melden. Die Gemeinde hat in den letzten Jahren öfters in örtlicher Weise bekanntgegeben, daß Gänse und Enten nur unter Aufsicht nach dem Teiche gelassen werden dürfen. Sie übergibt die Angelegenheit nunmehr dem Amte Saalberge zur weiteren Ver-

er sich gemüßlich einmischend hatte, verhaftet. Er beabsichtigt, aus dem Gefängnis zu fliehen und hatte bereits Abfluchsworte an seine 24 neberlisen niederschrieben. Weiser wurde wieder in das Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert.

Ein 91jähriger Veteran.

Ullzerode. Der älteste Einwohner des Ortes, Herr Wäckermeister U. Karl Kämpfer, konnte vor einigen Tagen in leiblicher Gesundheit und geistiger Frische seinen 91. Geburtstag feiern. Er ob seines hohen Alters ist er jetzt noch Schützenmajor der hiesigen Schützengesellschaft, und marichiert noch stets und leidlich im Zuge mit. Er

folguna. Es muß damit gerechnet werden, daß ein allgemeines Verbot erlassen wird, Gänse und Enten aus dem Gebiet herauszulassen. Das würde sich natürlich in einem Dorfe, in dem fast in jedem Hause Gänse gezogen werden, recht unangenehm auswirken.

Weitere Verschlechterung im heimischen Schiffahrtsgewerbe.

Mienburg (Saale). Trotz des guten Wasserstandes der Saale liegen nach wie vor zahlreiche jähreunre unbedarftig auf Dede und Saale. Während in anderen Jahren der jahresmäßige Wassertransport von Venedig nach Hamburg und anderen Häfen für die Industrie regelmäßig im Herbst einsetzt, sind in diesem Jahre infolge der schlechten Wirtschaftslage die Frachttarife nicht in angemessener Weise herabgesetzt. Das täglich mit Frost und Vereisung der Wasserläufe verbunden ist, in hiesiger vor Schiffsahrt nicht wohl feinerlei Belebung mehr zu erwarten sein.

Dazu kommen in diesem Jahre noch Schienenperrn in Venedig und Saale zur Vornahme notwendiger Reparaturen, die an sich schon der Schiffsahrt Einhalt gebieten würden.

Weiterhin ist bedauerlich, daß die Nebenverladungen auf der unteren Saale auch in dem beschränkten Umfang stattfinden, da die Zufuhrfrachten betänlich in diesem Jahre nur in geringem Maße abgenommen werden konnten, während der Rest zur Verflüchtigung gelangt.

Bedenkenswert ist auch, daß noch immer Verträge von Hamburg die Eise und Saale herankommen. Während die Zufuhren von hier zumal im letzten Jahre die Verträge gänzlich aus. Selbstne haben die Schiffsleger in diesem Jahre nur drei bis vier Fahrten ausführen können, wodurch kaum die Inflation für das Jahr gedeckt werden. Es ist um vieles zu wünschen, daß auch die hiesigen Verträge fast ohne jede Verschärfung abgelaufen.

Vernburg. Als neuer Vorkdirektor wird zum 1. Februar Vorkdirektor Ritter aus Venedig in Venedig nach Vernburg kommen. Ritter steht im 60. Lebensjahre und ist in Venedig überaus beliebt geworden, da das dortige Amt nicht mehr von einem Vorkdirektor geführt werden soll.

war als Unteroffizier Mitkämpfer von 1866 und 1870/71. Im Vorjahre, als er alte erwidrige Herr seinen 90. Geburtstag feierte, brachte der hiesige Krieger- und Schützenverein seinen treuen Kameraden im Rahmen eines Festmahls die besten Wünsche zum Ausdruck. Sei Leben war höchst reich, dreimal war er verheiratet und dreimal mußte er um Erbe seiner Vorehegnossen stehen. Jedoch war es ihm veröhnt, mit seiner letzten Gattin das Fest der goldenen Hochzeit zu feiern.

Rückgang der Jagdpacht.

Zwochau. Hier wurde die 2000 Morgen große Gemeindejagd öffentlich verpachtet.

Das höchste Angebot gab Herr Zahn, Hohenoffig, mit 600 Mark ab. Es kommen somit 30 Pf. an den Morgen, gegen 65 Pf. bei der letzten Verpachtung. Interessenten hatten sich nur wenige eingefunden.

Herzschlag am Garge des Gatten.

Bronnshörsel. Von einem Deutschen mit einer Frauenleiter beauftragt, die in der Einfahrtungshalle vor sich gehen sollte. Der Schloßmeister Otto Glisse sollte beauftragt werden. Die Verdrängungen hatten bereits in der Halle Platz genommen und man erwartete jeden Augenblick den Eintritt des Gefährlichen, als die Witwe des Verstorbenen, die vor dem Tode von einem Herzschlag betroffen wurde. Man traug die alte Dame hinaus und benachrichtigte einen Arzt, jedoch konnte er nur noch den insulischen eingetretenen Tod feststellen. Zanzahl wurde die Trauerfeier abgehalten. In den nächsten Tagen sollen die im Tode vereinten Gatten zur letzten Ruhe beauftragt werden.

Wieder ein Opfer des englischen Sprengzolls.

Ponh. Im vergangenen Dienstag sind die ersten 30 Arbeiter der Feuerzetterei aus der Deypffabrik Pouch entlassen worden. Alle übrigen, ungefähr 200, sollen noch im Laufe dieser Woche entlassen werden. Aus ihrem Kündigungsschreiben geht hervor, daß der Betrieb wegen Mangels an Aufträgen durch Auflösung des englischen Zolltarifs um 50 Prozent nicht mehr aufrechterhalten werden kann.

Freiprüche im „Dema“-Prozeß.

Blankenburg. Am Montagabend wurde im Dema-Prozeß das Urteil gesprochen. Sämtliche Angeklagte wurden mangels Beweises freigesprochen. Der Staatsanwalt hatte für sich acht Monate, für Sitzung sechs Monate Gefängnis beantragt, für Drauhau 100 Mark, für Klamroth 50 Mark Geldstrafe. In der Begründung des Urteils heißt es, daß die Verurteilung nicht nach dem Gesetz geschehen sei, die Beweise zu einer Verurteilung aber nicht ausreichten.

Tandelsdorf. (Einbrecher.) Bei dem Kassierer C. der Baugenossenschaft hatte sich ein Dieb, der mit dem deutschen Schachspiel vertraut sein muß, in die Wohnung von Wladis eingeschlichen und hat den Genossenschaftskassier aufgedröhrt, um Genossenschaftsgelder, die C. zufällig in größeren Beträgen im Hause hatte, zu stehlen. C. hatte jedoch die Gefahr an anderer Stelle aufgedröhrt, dadurch hätte er vor größeren Schäden bewahrt. Lediglich eigene Wertschöpfungsgegenstände von 10 RM. fielen dem Dieb in die Hände.

Singer-Nähmaschinen  
in altbewährter Güte bei erheblicher  
Preissenkung  
Halle, Leipziger Strasse 23  
Mühlweg 22.  
Ammerdorf, am Rathaus.

„Tollkühnweindlich mußten in unsern Fondweihen  
„Billigz Tollkühnweine in Möbelhaus Lufmann“  
unverlorenmet werden.  
Jollu (Tollu)  
Gr. Ullstr. 79-80  
mit 1863.

mit der Schafpeare-Neufindung, von der sie sich doch einen Entzerrfolg versprochen hatten, muß das Doppeltefeld in sich schnell etwas Neues herausbringen. Und wo Webersas Neze verlag hat — mich hat's nicht geundert. Soll Bücher noch immer wieder die Karte, die ich geschrieben. Ein neues Stüd von einem neuen Mann. Wohl Bild. Eine Hunderteil. „Das Warum kann uns gleichgültig sein, liebes Kind. Die Ursache freut mich.“ Sie rief sich die Hände. „Es wird wieder auf, ich fühle es. Erst der Entzerrfolg Peters und nun dies.“

Autohofsterei zum Stübchen bereitliegen. Selbst Jia mußte nicht, wenn der er sich die beiden Hände gebort hat. — Der Antworbeiter ließ eine ganze Welle auf sich warten. Viel zu lange für Peter, der sich inzwischen recht verlassen voram. „Ja, wo wenn ja heute. Sie war, wie er sagte, im wüster Arbeit, die Schlußprüfung sel Karlos Viktorius rüde näher, und sie probte täglich mit Gertie, draußen in Döfeln. „Warum kommt Gertie nicht einmal her?“ fragte er. Jia erwiderte: „Sie will nicht. Und sie hat noch recht. Jetzt wünsche ich zu begangen, wäre nicht angenehm; er hat das letzte Wort zu sprechen, das jetzt aber den Kopf mit seiner Anzugerung überwo. Du siehst doch, wie die Leute ihn hier die Bude einzuweisen. Sie ist hübschlang warren müssen, weil er nie zu Hause ist und ihnen abgehört er ist. Und nun ihn noch begangen — sein.“

Als sie diesen draußen. Aber lese und heimlich mußten sie es tun, denn die allen Hofes durch nicht merken. Schwere ist Gertie oft das Letzte, sie war für Vaulsprechen, für Zimmernaufbau; wie das zu ihrem Temperament paßt. So hatte Viktorius denn auch ein Sädeln, als er zu einer Zwischenprobe in Viktorius Schule auf einen Sprung herauskam. — „Nimmer laßt, Fräulein Mole, rief er ihr zu, den Ton dämpfen. Minna von Wornheim ist schlafflich; solche Gewalttätigkeit können Sie in einer modernen Komödie hinlegen, aber als Franziska — besser nicht.“

Als sie die berühmte Szene abgetritt hatten, war er aber doch zufrieden. Er nickte Jia heran. „Gut, gut. Es geht. Es mußte ja gehen. Es ist klar. Ich weiß doch, was Sie können.“ Er machte eine kleine Pause, und Jia wurde einen Augenblick nach. Viktorius lobte, das kam selten vor. „Morgen haben Sie Ihre Premiere“, sagte sie, um über das Stücken fortzukommen. Er nickte. „Wird ein Reinspiel werden, fürchte ich. Die Proben waren überhört. Ein Stübchen, in vierzehn Tagen einen solchen

Preis und klar hatte Peter gesprochen, ganz anders als sonst. Ordentlich geleuchtet hatten seine Augen. Was war in ihn gefahren? Woher kam plötzlich die Kraft? Und nun war er auf die Antwort aus Jena mit einer Fremdenen Anmodul. Er sah zu Gertie, soch das Geld, das Großmutter ihm anbot, zurück: „Dor es für meine Wette nach Jena.“ Er hatte sich sogar die Anzettel abgehört und sah ein Stück der Reimkehr und hatte ein zweites über

Als sie die berühmte Szene abgetritt hatten, war er aber doch zufrieden. Er nickte Jia heran. „Gut, gut. Es geht. Es mußte ja gehen. Es ist klar. Ich weiß doch, was Sie können.“ Er machte eine kleine Pause, und Jia wurde einen Augenblick nach. Viktorius lobte, das kam selten vor. „Morgen haben Sie Ihre Premiere“, sagte sie, um über das Stücken fortzukommen. Er nickte. „Wird ein Reinspiel werden, fürchte ich. Die Proben waren überhört. Ein Stübchen, in vierzehn Tagen einen solchen

Als sie die berühmte Szene abgetritt hatten, war er aber doch zufrieden. Er nickte Jia heran. „Gut, gut. Es geht. Es mußte ja gehen. Es ist klar. Ich weiß doch, was Sie können.“ Er machte eine kleine Pause, und Jia wurde einen Augenblick nach. Viktorius lobte, das kam selten vor. „Morgen haben Sie Ihre Premiere“, sagte sie, um über das Stücken fortzukommen. Er nickte. „Wird ein Reinspiel werden, fürchte ich. Die Proben waren überhört. Ein Stübchen, in vierzehn Tagen einen solchen

Großmutter stand natürlich auf Peters Seite. „Das Theater sänkt sich, das will ich an diesem letzten Abend sehen.“ „Ja“, sagte sie; dabei lag ein Ton seiner Verachtung auf dem Wort „Theater“. Ganz leise war er, aber Jia hörte ihn doch heraus. „So antwortete sie kurz: „Theater, Großmutter, weißt du, aber dies ist nicht mein Beruf, das darf ich nicht vergessen. Ich habe einen Beruf.“

Nachher tat ihr ihre Schrotflinte leid. Sie verurichte noch einmal einzulassen. Sie klopfte an Peters Tür: „Kann ich dir beim Baden helfen, Peter?“ Aber der Bruder rief nur: „Ich bin schon fertig.“ Noch einmal nahm sie einen Anlauf: „Ich bleibe dich doch noch.“ Die Antwort hatte den gleichen Ton: „Vor deinem Theater kann; ich will jetzt schlafen. Mein Jia geht morgen sehr früh.“ — „Wann denn, Peter?“ „Mit Jia, wenn du's unbedingt wissen willst. Zummal, Jia kann ich nicht leisten.“

Und mit schmerzlichen Gedanken ging sie die Treppen hinunter zur Stunde, da Gerties Auto unten vorm Kesselfrahrhaus vorfahren sollte. Sie mußte einhundert Minuten warten, fand im Hausflur. In ihr klangen die Gedanken. Ob Peter in Jena überhaupt verfallen würde? Ob ihr die „Minna“ glückte? Ob sie überhaupt ein Engagement besäme? So ging es durch ihren Kopf hart und schwer, bis Gerties Klopper klopfte und die kleine rief: „Hallo, Jia, du träumst ja.“ Da schrie sie auf und ging an den Saal.

Nachdem Jia die Gertie die Hand hin. „Nimm, komm, es ist Zeit. Ich will noch etwas von den Premierentagen sehen, von der hohen Preise.“ „Ganz recht“, der Wagen durch die Hofstraße dem Elektroten zu. Jia sagte kein Wort. Da blühte Gertie die Freundin von der Seite an. „Was machst du denn für ein Geschäft? Ist wieder mal sieben Tage Regenwetter im Hause Welsch?“ „Morgen geht Peter nach Jena.“



Weihnachtswunsch

Für Kinder zum Auflesen.

Es weihnachtet! Galt ihr das Christkind gefehen? Es kommt aus dem Wald, wo die Christkinder nicht...

Am Walde, da liegt dann das Christkind aus dem Wald in jedes Menschenhaus...

Das Christkind tritt leicht zum Nickerbaum — O komm, aus in unser Haus tritt ein...

Ein Weihnachtsstrauch von heimischer Flur.

Pflanderei von Euse Schaeffer, Danzig-Saganflur.

Wie ich früher froh einsteht, ist es Zeit, noch einmal einen Strauch Blumen und Fruchtweine, die sich bei einermaligen milder...

Dort an der Ecke hängt rubinrot an tausend sterlichen Zweigen: die Verberber oder der Sauerborn, letzteres ist ein sehr nützlicher...

Schon in nordischer Mythologie hoch bedeutungsvoll, spielt die Mistel auch heute noch, zumal in England, eine große Rolle.

Wir wollen einen kleinen Umweg nicht scheuen, um noch eine andere — dunkelblau — Farbe dem leuchtenden Bunt — unseres Ifflichen...

Einige glückliche Gartenbesitzer können nun noch zum Mittelbeil sprechen, um mit der...

Kind und Film.

Wenn jugendliche Zuschauer im Kino die Darstellungen nicht schweigend hinnehmen, sondern lebendig verfolgen, so befindet sich...

Es hat nun mit der Wirkung eines Buches, einer Auführung, eines Films seine besondere Bewandnis: sie fällt nicht einheitlich...

Soll „Mutter“ die Kasse haben?

In einer der Veröffentlichungen der Regierung zum Preisabau wurde kürzlich hervorgehoben, daß 25 Millionen Mark jährlich...

Die Hausfrau des Mittelalters, die in der Spinnstube wie in der Küche so eifrig schaffte, stellte selbst die Stoffe für Wäsche und Kleidung her; sie braute das Bier, bot...

Soll zu Fall eine Nachprüfung vornehmen, am besten durch Vorbeobachtung der Darstellung, die sie ihrem Kinde zugänglich machen...

Die Kräfte, welche mit Recht derartigen Vorführungen im Interesse der Jugendlichen von 15 bis 18 Jahren freistellt, kann...

Seitdem ist die Frau nicht mehr die allmächtige Herrscherin in ihrem Reich; sie wurde vom Manne mehr abhängig, und er ist...

Das „Mutter“ die Kasse führt, ist ein alter Brauch, der in unserer Zeit freilich vielfach aufgehoben wird. Häufig ist Streit...

blühenden Schneerose oder schwarzen Niebuz den Strauch zu krönen. Jedoch findet man in Mittel- und Norddeutschland die Schneerose...

Nun müssen wir uns an dem Winterfranz genügen lassen, bis unter den Strahlen der Februarsonne die Blütenrispen des wilden...

Aus aller Welt.

Schöpfung Fremden finden bei den letzten englischen Gemeindevahlen in der letzten...

Ihren eigenen zoologischen Garten leitet Mrs. Brown in Shepperton in England, die eine bekannte Sachverständige für...

Die Theologin Missy Haase aus Hamm, Dilsa Vogel aus Dortmund und Margarete Scheidt aus Lengern haben die wissenschaftliche theologische Prüfung...

Kürzlich wurden zwei englische Polizeibeamtinnen für Kairo, Ägypten, ernannt; die eine Miss Swain, war ursprünglich...

Ein auf dem Nationalkongress der Arbeiterinnen und Bäuerinnen in Mexiko eingetragener Vorkläger fand allgemeinen Beifall...

Eine praktische Einrichtung für den Winter hat man im Haag in den Niederlanden getroffen. In den Straßen wird jetzt heiße...

Was bringt die Mode Neues?

Abendblusen. Eine zeitgemäße Mode ist die Abendbluse. Sie hat nichts mehr zu tun mit der einfachen sportlichen Bluse des...

Das lange Kleid, wie es in diesem Winter den Abend beherrscht, kann sehr leicht aus vorjährigen Zeugnissen hergestellt werden...

Schmuck aus Holz und Glas. Schon seit mehreren Jahren schmückt man sich oft mit Ähren, die nicht durch den Wert des Materials...

Ein schöner Schmuck von exotischer Eigenart ist ein Armband aus schwarzem oder rottem Hartgummi. Der Gürtel, der zu dem...

Es gibt eiserne Halsketten, bei denen Blumen aus Glas mit bunten Glasglaskugeln abwechseln, und zwar wiederholt das...

In jahrl Jouis eine An große Jahreszeitung die am 66. Jahrgang erschienen ist. „Carola-Zeitung“ Probezeitung auf Wunsch kostenfrei

Aus den Vereinen.

Der Deutsch-erzgebirgische Frauenbund veranstaltet im November 1916...

Am 27. November hielt Frau Dr. A. a. d. S. einen Vortrag über das Thema...

Die nächste Erziehung des Deutschen Adelsvereins...

Die ersten Worte der Vorlesenden, Frau Dr. Eberhard...

Der Bund Engländerin hielt am 8. Dezember eine sehr gut besuchte...

Der Reichsverband deutscher Frauen, Erziehungskasse...

Erzgebirgische Spielwaren. Es weist nicht wieder einmal. Kleine Stempelchen...

Aus Küche und Haus.

Die Kochkiste.

Die Grenzsetzung einer Halberstädterin. Die Kochkiste ist ein Kriegsgeld. Es gab schon vorher Kochkisten...

Wie erleichtert die Kochkiste, die heute im Zeichen der letzten Jahre...

Was man nicht nach sich mit Arbeitsplan und Nischenarbeit nach der Kochkiste einstellen...

Wahrscheinlich zur Weihnachts. Tage meine kleine Nichte...

Aus der Landwirtschafliche Hausfrauenverein. Halle und Umgebung...

Die Erziehungskasse des Deutschen Frauenbundes. Am 12. Dezember...

weihnachtlich gekleideten Herren der Rinzler und Erziehungskasse...

Die Weihnachtstafel. Auch in diesem Jahre werden wir nicht unterlassen...

Die Weihnachtstafel. Auch in diesem Jahre werden wir nicht unterlassen...

inneren Bewegungen für den Kampf gegen ein Mittelstadium...

Veranstaltungen. Dienstag, den 15. Dezember.

Mittwoch, den 16. Dezember. Adventsfest...

Freitag, den 18. Dezember. Weihnachtsfeier...

Sonntag, den 20. Dezember. Weihnachtsfeier...

Freitag, den 18. Dezember. Weihnachtsfeier...

Mittwoch, den 16. Dezember. 8.15 Uhr: Gottesdienst...

Freitag, den 18. Dezember. 15.15 Uhr: Brandgottesdienst...

Die Kasse für alleinstehende Männer. In Zöllingen...



Der Mann mit der Laterne.

Wenn man an jedem Morgen denselben Weg zu seiner Dienststätte geht... Der Mann, den ich überholte, war literarisch gebildet... Der Mann aber war deshalb literarisch gebildet, weil er die schöne Geschichte von...

Der ehemalige Hilfschüler als Räuber.

Auch ein Beitrag zum Problem: Hilfsschule. — Oier zum Geld sammeln. — Erste Folgen eines Raubüberfalles in der Dübener Heide.

Einem wirklich geistig überwertigen Eindringling machte der Bäckermeister... Die Dame war mit der Bahn nach Radis gefahren und ging... Ein junger Mann in einem Mandelfranz ging.

Auch Ihre Bank führt ein Konto „Winternothilfe“.

zu diesem Augenblick unfähig geblieben. Aber er hatte von Ammohner gehört, daß sein zweijähriges Kind von Adermann beim...

Auf die Frage Niels in nahm Adermann das Gewicht aus der Tasche. Er sah sich beschämt. Er schlug es Niels auf den Kopf.

Man alarmierte die Polizei, man alarmierte die Sanitätskolonne. Auf dem Transport ist Adermann schon verblüht. Gleich darauf wurde Niels festgenommen.

Die Auffassungen über den Täter gehen auseinander. Was seinen früheren Arbeitsgeber wird uns berichtet, daß Niels, der mehrere Jahre bei ihm arbeitete, in der Arbeit zuverlässig war.

Das Wetter. Stark dießig wäre es gestern gewesen, meinte heute einer, der es genau wissen wollte.

Kriegerevereins-Abzeichen gestattet. Wie wir vom Kreisriegerverband des Saale- und Zandtgebietes erfahren, fallen die...

Aussehen für Mittwoch: Kälte, kalte Winde, Temperaturen nach unten...

Auf dem Wochenmarkt gab es heute Hochparfüms für 10 Pfennig und viele, viele stantische...

Mutter Müllich sah heute auf dem Hallmarkt, meinte aber, daß sie gewohnt, in jedem Jahre mehr als einmal zu gehen.

Die hatte ein unheimliches Gefühl, aber sie überlegte: „Nur ein — dann müßte sie an ihn denken...“

Sie entrieffte sich, es sei eine Frechheit, ihr alles zu nehmen; sie könne jetzt nicht einmal nach Hause fahren.

Nun hoffte die Dame, sich loszusagen zu haben, aber der Unhold stürzte sich jetzt auf sie. Er warf sie dreimal zu Boden...

Ein Schreckens-Nachmittag in der Flugplatzkolonie.

Der Landschaftsgärtner Adermann vom alten Freund erlitten. Ermittlung war der Anlaß.

Am 14. Dezember gegen 15 Uhr ist bei einer Schlägerei zwischen dem Maurer Niels und dem Wärter Adermann, beide auf dem alten Flugplatz wohnhaft...

Drunken am alten Flugplatz an der Gabelung der Dessauer Poststraße... Die Verhältnisse zwischen den Bewohnern da draußen sind überhaupt nicht ohne Grund...

Adermann hatte sich noch einen kleinen Garten an der Flugplatzkolonie dazuangekauft. In ihm stand ein kleines Säuschen. Er baute Gemüse und Blumen und brachte sie auch auf den halleischen Wochenmarkt...

Die Studenten machen's.

Die Einwohnerzahl Halles hat im November im wesentlichen durch den Zusatz der Studierenden zum neuen Wintersemester um 666 Personen zugenommen...

Keine Verringerung der Vospreise.

Wie dem Amtlichen Preussischen Presseamt mitgeteilt wird, ist in den Beratungen des Beirats und des Ausschusses der Preussischen Siedelkassen die Frage einer Verringerung des Vospreises der Preussischen Siedelkassen eingehend geprüft worden...

Reichsbahnrußfahrkarten zu Weihnacht.

Wie die Telegraphen-Union erfährt, hat die Reichsbahn beschlossen, die Rußfahrkarten zu Weihnacht über die hiesigen Sonntagsschichtfahrten auszuheben auf alle Stationen der deutschen Reichsbahn.

Preisabbau... schon jetzt... also noch 10% billiger. Schallplatten und Sprechapparate der Qualitätsmarken: Brunswick-Columbia-Grammophon...

Schallplatten u. Sprechapparate zu weiter herabgesetzten Preisen bei H. Prophe Rannische Straße 15

Vorverkauf von u. Vorkaufsgewinn zu weiter herabgesetzten Preisen bei K. Möllner Schmeerstraße 1

# Massen-Protest des Stahlhelm-Stadtgaues

## gegen die Notverordnung. — Das „Dennoch“ des Stahlhelm.

Nach der Freiheitskämpfe, die die holländische Staatsproklamation des Stahlhelm am Freitag gegen die Notverordnung veröffentlichte, veröffentlichte am Samstag der Reichsverband des Stahlhelm, dessen Hauptquartier eine große Versammlung in der Saalstraße in Gießen, deren großer Saal war bis in den letzten Winkel hinein überfüllt.

Über 1000 Frontsoldaten und Jung-Hilfswerber

trugen Kopf an Kopf den Namen. Erregung gema durch die Reden, dann aus dem Neben zum Tisch zu Tisch heraus. Am Frontsoldaten- und Jugendlichen die Mitglieder. Das Uniform- und Abzeichenverbot wurde den Tausend als höchst wichtig angesehen, denn auf der Bühne spielte die Stahlhelmkapelle nicht in ihren schmutzigen Uniformen, sondern in Zivil, obwohl sie doch ihre Uniform als Veranschaulichung trug, wie Bergkapelle und Zierkapelle.

Als der Stadtgauverführer Hauptmann Jüttner die Bühne betrat und seine temporäre, aber wohlüberdachte Rede begann mit einem dreimaligen Frontsalut auf Stahlhelm, Jungstahlhelm und den Reichsverband, brante ihm minutenlanges Beifall entgegen als Zeichen treuer Verbundenheit zwischen dem Führer und seiner Gefolgschaft.

Hauptmann Jüttner betonte, daß er wegen der Kapitels 3 im Teil 2 der Notverordnung, das die Verkürzung des Ehrenzeichens anordnet, nicht so klar sprechen könne, wie er das gewünscht sei. Er würde nicht, drei oder sechs Monate Gehalts abzurufen oder 100000 Mark Gehalts zu zahlen. Zeit und Geld brauche die Bewegung des Stahlhelm dringend, um bald bessere Zustände herbeizuführen. Es habe einmal eine Zeit gegeben, wo ein Preisverbot für die Staatsgeschäfte zum Wohle der Reichsarmee habe, ohne das Recht seines Volkes einzuführen. Heute, wo man immer nur von den Elternteilen her, gebe ein Dagegen von Notverordnungen über das Volk. Eingehend behalte ich Hauptmann Jüttner abhandelt mit dem wirtschaftlichen Teil der Notverordnung. Seit Jahren launere man ohne Erfolg die Finanzen nach der bekannten Devise: „Erlöse zu erhöhen, dann zu sparen.“ Der Stahlhelm habe diese Devise für falsch gehalten, und Vorkehrungen sollen durch Preis, Miet- und Zinsentzügen ausgeglichen werden. Unschick aber erlasse man neue Steuern und hätte damit nach Ansicht des Stahlhelm die erhofften Erleichterungen wieder aufgehoben.

Die heutige Kapitels 3 ist nach Ansicht des Stahlhelm durch die Zinspolitik, durch Verduldung und Zinsentzügen durch den Arbeitslohn fast vernichtet, sie kann nicht durch Notverordnungen, sondern nur durch die Einstellung der Erbschaftsteuern, durch Zinsentzügen der Reichsarmee und durch eine vernünftige Handels- und Zollpolitik wieder gestärkt werden. Die Bekämpfung der Not erfordere eine einheitliche Reichswehrpolitik und die Rückkehr zur Nationalitätspolitik, unter der jeder Spanne, jede Subvention und jeder Kampf zwischen Arbeitnehmer und Arbeitgeber aufhören müsse.

# Die Speisung der Siebenhundert . . .

## Der vielseitigste Aufgabenkreis der Stadtmiffion.

Dunkel sind diese Dezemberabende, über denen ein grauer, wolkenverhangener Himmel lastet, immer schwerer drückt die graue Sorge, die Frage nach dem „was wird morgen sein?“ auf so vielen Menschen, die bischenden und bedenklichen, aber auch Berzen der Zukunft, demgegenüber dem Nach Jahren des Wohllebens, Jahren, in denen eine Not über dem deutschen Volke lag, kommen jetzt die Wochen des Winters, Süße ist not! Es wird schellen.

Die private Wohlfahrt von mehr denn je in Anspruch genommen werden, ja, die offiziellen Stellen haben es teilweise offen ausgeprochen daß die Hauptlast der Unterstützung der notleidenden Volksgenossen von jedem einzelnen getragen werden muß.

Ein erster Schritt im Helfen und Helfen steht die Evangelische Stadtmiffion, deren Tätigkeit nicht nur der Vinderung der Arbeitslosigkeit gilt. Wannschon sind die Gebiete, auf denen sie einwirkt, um nicht nur das ärmerste soziale Glied zu mildern, die Straße betrafft das Glied vom weltanschaulichen Boden aus, und was es erforderlich ist, wo die Ursache der Not, der Verelendung nicht im Unvermögen besteht, da auch die nach der Beseitigung der Ursache und nicht den Folgen von dem zu handeln.

Da ist die Anstalts- und Pflanzorgane für Alkoholkrane, 500 Trinkerfälle wurden im letzten Jahre bearbeitet, und das Glied von 500 Familien zieht an einem Strang, während der Leiter der Stadtmiffion, Pastor Schneider, von diesen Dingen berichtet. Seit 43 Jahren besteht die Stadtmiffion und das sich seit dieser Zeit für die Armen und Vermitteln, ihre leiblichen und seelischen Not einsetzt. Das erste Augenmerk in Halle, bei dem jeweils mehrere hundert die Stadtmiffion ein 40 Mitarbeiter für im Hausbesuch beschäftigt, mehrere hundert arbeiten freiwillig, der Jahresumlag beträgt über 400000 Mark, und die Stadtmiffion vollbringt ihre Werk in der Bauweise mit dem besten Willen, die abgeben von Zuwendungen von Seiten der Kirche, der Stadt und sonstigen Weislichen nicht nur Evangelische, deren es in Halle über 150000 gibt, finden hier offene Arme, Hilfe wird jeder Anteil, man ist dem Menschen schuldlos, es wird erachtet, was die

Nach Ansicht des Stahlhelm bedeutet der Erlaß des politischen Teils der Notverordnung eine Weisung der Reichsregierung, die inneren Frieden bei vielleicht äußerlich wiederhergestellt, aber im einzelnen nationalen Menschen habe sich eine ungeheure Abneigung aufgeweicht. Wenn diese sich bei kommenden Wahlen kundtun, dann bedeutet das eine verhängende Niederlage des heutigen Systems.

Das Verbot des Ehrenzeichens Abzeichens der Weisliche.

des Stahlhelms, sei schuldig. Der Stahlhelm sei das Symbol des Steges in hundert Schlachten. Er habe sich keine Bedeutung im Frommleinen erworben. Dieses Abzeichen nehme man den Männern, die in den Jahren 1914-18 erstritten, um die Weislichen gerechtfertigt hätten. Dasselbe treffe für das Uniformverbot zu.

Vor kurzer Zeit noch habe Polen und Frankreich das Verbot des Frontsoldaten nationaler Kampferbände als erwünscht gefordert. Heute sei ihnen jetzt durch die Notverordnung erfüllt. Wenn man heute von Soldatenpielerei redet, so kann erwidert werden, daß dann auch die hundertenfend Mann Reichswehr Soldatenpielerei treiben nachher die Mütter der Feinde ringeln. Der Stahlhelm sei jedoch nicht dieser Meinung, er glaube vielmehr, daß Reichswehr und Stahlhelm die Aufgabe hätten, den Wehrwillen des Volkes zu erhalten und zu verankern. Der Stahlhelm werde dementgegen die Freiheit zu erkämpfen. Der Notverordnung lege der Bund der Frontsoldaten das Wortchen „Dennoch“ entgegen; neue Kämpfer würden dem Stahlhelm zuströmen.

Hauptmann Jüttner sprach dann von der der nationalen Bewegung, dem geliebten Vaterlande drohenden Gefahr eines Bündnisses des Zentrums mit einer anderen parlamentarischen Macht Deutschlands. Der Stahlhelm sei nicht gewillt, sich durch dieses Bündnis mit den Erlaß der Feinde ringeln. Weisliche bringen zu lassen, er werde ein solches Bündnis nicht untätig zulassen. Der Stahlhelm als wirkliche Volksgemeinschaft, als Kampfgemeinschaft aller deutschen Vorne und Ansehlichen sei der Frontsoldat der nationalen Opposition, der unerschütterlich stehe in den kommenden schweren Stunden der vielleicht größten Entscheidung der Nachkriegszeit für die Stunde und für den kommenden Kampf fordere er als Stahlhelmführer den Weislichen, um die Stahlhelmsziele verwirklichen zu können.

Unter dem brautenden Beifall der alten und jungen Soldaten legten der 2. Stadtmiffionsführer und weitere Diskussionsredner ein erhebendes Freuegelbände für die Stahlhelmführer des Weislichen, um die Stahlhelmsziele mit dem gemeinsamen Gesang des Deutschlandliedes: „Nur im Unglück kann die Liebe zeigen, ob sie wahr un' echt.“ Weit über tausend Soldaten leiteten diesen Freuegel, und dem Stahlhelm gegen alle Feinde und falschen Freunde durch die und dann zu gehen.

Menschen, die dorthin kommen, brauchen. Das „Erdgeschoss der Arbeit“ hält auch heute noch diesen und jenen ab, von der Stadtmiffion Hilfe zu erbitten.

Im Männerheim sind jetzt 18 Betten vorhanden, Arbeitsplätze gibt es für 200 Arbeiter. Das ist natürlich bei so großer Zahl von Weislichen viel zu wenig. Man will es dahin bringen, daß 100 untergebracht werden können. Im Vesperam Weidenplan halten sich täglich 100 am Vesperam in der Saalstraße, 100 in der Saalstraße, ebenfalls 100. (Die beiden letzteren Stellen wurden vor etwa 4 Wochen in Betrieb genommen.) Kafee wird ausgegeben, ein Frühstück dazu. Es gibt zwei Volkspfeisflächen, 500 Weislichen werden auf dem Weidenplan ausgegeben, 200 am Pflanzergasse, Kleiderkasten sind da, die Gaben der Winterhilfe werden dort verteilt, wobei bemerkt werden muß, daß die meisten Sachen sehr reparaturbedürftig sind und nicht eine neue gute und sofort brauchbare Stücke ausgegeben sind.

Und weiter entrollt sich das Arbeitsfeld der Stadtmiffion: Das Frauen- und Kinder- und Säuglingsheim, das Hospiz, die Brodenkammer, das Haus der Frauen, die Beratungsstelle, Familienberatung, Weislichen, die Zeitschrift „Helfen und Helfen“, Verein des Blauen Kreuzes, der Christliche Verein Junger Männer — die angeschlossenen Vereine, die die Arbeit der Stadtmiffion weitertragen — eine gemaltete Arbeit wird hier geleistet im Dienste der Wohltätigkeit, besonders wichtig und immer härter hervortretend in einer Zeit, die alle Mittel aufzählen muß, um die ärgste Not abzumildern.

Und dann geht es treppauf treppauf durch die Räume. Dort wird geessen. Einbrotter oder zweibrotter, man kann es nicht recht erkennen im solchen Bild des trüben Dezemberabends. Und eben für 10 Pfennig die Brotzeit, die man mag zahlen kann. Kopf sind die Räume, die im Haus, dem die Wärme, dort ist die Küche, freimittliche Helfer sind am Werk. Treppauf: Schlafkammern, Wohnräume, Schneidertisch, Wertarbeiten. Sander alle und wohlgeordnet, es ist auch das möglich, was man in den Straßen in der Pflanzergasse, im Ober-

maligen Herdheiß, ist die andere Küche untergebracht. Das Essen ist gut, kräftig, niemand hat Ursache zur Weiswerbe.

Im Vesperam sitzen ein paar junge Leute: Arbeitslose. Deutschland weiß nichts und ihnen anzufangen. Die Leben in Zeitschriften, es sind nicht die neuesten Nummern, die sie in Händen halten. Es macht nichts, es ist ja auch lange her, seit sie fortgas von den Dingen, die so abgehildet und gelichtet werden, liegt mehr Leben und Hören. Hinter einem Vorhang wieder die Mitternacht, die so alter gezeigter Saal. Man weiß, daß mehr Einrichtungen dieser Art kommen müssen, daß weitere Stellen im Norden und Süden der Stadt geschaffen werden müssen, die Not wird noch größer werden, und noch mehr müssen helfen.

Die unermüdete Arbeit aber, die in der Stadtmiffion zur Vinderung der Not geleistet wird, sollte die Hoffnung nicht zunichten werden lassen, daß eines Tages doch wieder aus dem Schatten an einen Tag des Lebens eine allgemeinere Freude zu entstehen wird, die die ganze, heute leider so bitter notwendige Einrichtungen zur Bekleidung und Speisung des so arm gewordenen deutschen Volkes nur in der Erinnerung leben lassen wird.

# Schleuse Trotha.

Der Wasserlauf der Saale, gemessen am Unterpegel der Schleuse Trotha, beträgt 1,6 Meter, das sind vier Zentimeter Ziegels tiefer.

Die Schleuse Trotha hat einen 2000 Meter langen Kanal, drei Säulen der Weisliche, Schiffer Müller und Poppe.

# Morgen Obereiten-Preiere im Stadttheater.

Am Mittwoch geht als Uraufführung die Operette „Die Toni aus Wien“ von Ernst Jessen in Szene. Unter der musikalischen Leitung von Walter Traudetter, der die Spielleitung von Paul Herl wirt mit: Elfriede Draeger, Martha Wolff, Marion Kaufmann, Ellen Pfister, Martha Seeliger, Ernst Wagner, Harald von Andersen, Albrecht Reige, Emil Friedberg, Paul Herl, Wolf Germeten, Hubert Malloff, Carl Wöber, Max Stojewitz, Otto Tiedemann und Werner Reigener. Bühnenbild: Heinz Behrens. Kostüme: Peter Hofner.

# Zug im Zoo.

Das Gehen und Kommen von Tieren im Zoo hört auch in dieser, die Natur von den Schmal verlebenden Jahreszeit, nicht auf. Unter der Leitung eines ganz außerordentliches Führer ein schönes Rudel von Ferkeln in einen brachten, sind durch neue Tiere ersetzt worden, weil unter ihren Nachkommen sich regelmäßig weiß und schwarzgefleckte befinden und Weisliche darauf wurde, nur wenn einmal weibliche Tiere zu bekommen. Aber wie mannauf abändernd die Natur stets ist, zeigte sich auch in diesem Fall schon bei den älteren Tieren. Während der Keller ein recht typischer Vertreter seiner Art ist, zeichnet sich die Weisliche durch eine ganz außerordentliches Gutmutigkeit der Saare des Ohrs aus. An den Ohrdrüsen sind diese so lang entwickelt, daß sie über 10 Zentimeter wie eine dicke Wähne herunterhängen, was dem Tier ein ganz ungewöhnliches Aussehen verleiht; dabei handelt es sich um ein reinrassiges Tier.

Bei der Besichtigung, verschiedene Waldhühner und eine prachtvolle Baumauflauerfabe, die dem Garten geschwehrt werden überlassen ist, sind mehrere Neuerwerbungen der letzten Zeit. Und vor sich auf den bei jeder Witterung trockenen Berwegen wurde gelaufen hat, findet Erholung in den geheizten Säulern, in denen er sich an den Spielen der jungen Kanarienvögel oder der Affen erfreuen kann.

Ein ruhiger Büchsenbesitzer. Am Montag feierte Herr Fritz Bauer, Zuerst, 154. seinen 76. Geburtstag, in voller Freude und Mühseligkeit. Der Jubilar ist seit 45 Jahren bei der G. Wolf beschäftigt.

# Alte Erbs, die ewig neu bleiben.

Der Verband heimischer Lepidopteren und Insektenkundler, 2. Teil, ist in der Saalstraße, nachden verlässt erfrühungsreich ersiehende Lepidopteren unter Vorbelegung aller möglichen Beobachtungen, Orientierung abzugeben. — Auch in diesem Jahre sind uns schon wieder eine Menge Käfer gemeldet worden.

Ein Wilhelmshaven wurde von einem solchen bemerkenswerten Lepidopteren, a. a. behauptet, er besitze einen Lepidopteren von verhältnismäßig überaus seltenen Kaiser Franz Josef, ein seltenes solches Käfer; alle seine farbigen Lepidopteren sollten aus Wilhelmshaven kommen.

Bei einer Nachprüfung stellte es sich aber heraus, daß alle Lepidopteren ganz neue Stücke waren, die man natürlich mit einem besonderen Blick versehen hatte. Der angegebene Lepidopteren Kaiser Franz Josef war auch ein ganz neues Stück. Daraus ist nur, daß die Lepidopteren immer wieder leichtgläubige Käufer finden. Neuerdings verhalten sich auch auf Schmalbild Verlegungen, bei denen sie durch ihre Stromlinien, die viele hochziehen.

Auch die übrigen Erbs, wie angegeblich fast alle telephonische Verbindungen, bei denen sie abgeben den Angerufenen annehmen, und die berühmten kleinen Christfranzosen, in denen „Kometenfäher“ offeriert werden, führen immer wieder. Man sollte wirklich vielen Seiten gegenüber nicht so leichtgläubig sein, sondern sich bei dem Kauf eines Lepidopteren erst ortsmittlichen bekannten Geschäfte bedienen.

Wenn gerade der Kauf eines Lepidopteren ist und nicht „Kometenfäher“.

# Süßigkeiten



Als Schmuck des Weihnachtsbaumes:  
Mokettenbaumbeleg  
Walnüsse mit Nugat gefüllt  
Gefüllte Tannenzapfen  
Lampions  
Teddybären  
— und noch viel mehr!

# Für den „süßen Teller“:

Die schönsten Nürnberger Lebkuchen  
Arrakringe (nicht für Kinder geeignet)  
Marzipan-Kleingebäck  
Marzipan-Kartoffeln  
Marzipan-Brote  
allerlei Figuren aus Marzipan  
— und die schönsten Tafeln und Pralinen!

# Für die Kinder:

Weihnachtsmänner  
Teddybären  
Spiele a. Schokoladenformen inlustig. Kästen

# Für Geschenke:

Tannenzapfen mit feinsten Pralinen gefüllt, in schöner Packg.  
zu RM. 3.-, 2.-, 1.-  
Walnuß mit feinen Pralinen gefüllt RM. 1.50

Eine große Auswahl v. Geschenkpackungen mit den bekannt erstklassigen Pralinen

# Für den Mann Weihnachtskuchen:

Mandel  
Korinthen  
Sultaninen  
**Moose**



Kurzgefaß der halbjährigen Hausfrau.

Wasserkleinfabrik... Auf dem heutigen Wochenmarkt wurden, soweit wir feststellen konnten, ungefähr folgende Preise gezahlt: Zerklept 10-25...

Produktenbörse zu Halle.

Table with columns for commodity names (Weizen, Roggen, Gerste, etc.), units, and prices. Includes sub-sections for 'Kleinfleisch' and 'Allgemeine Tendenz'.

Die Fleischpreise in Halle.

Vericht der Fleischpreis-Notierungskommission am nächsten Schlacht- und Viehhof zu Halle. Beschl. wurden Sonntag den 14. Dezember...

Table titled 'Wasserkleinfabrik' listing various types of flour and their prices.

Produktion sein wird. Der Vertreter der Gabburn-See, erklärte, der sogenannte Gabburn-Plan sei von der Annahme ausgegangen...

Abwartend.

Berlin, 15. Dezember. Der außerordentliche Telefonverkehr tendierte abwartend. Das Geschäft kam nach den starken Schwankungen des gestrigen Tages, denen in den letzten Nachmittagsstunden unbedeutende Zögerungen folgten...

Zuckerrestriktion nicht ausreichend.

Demnach wird in Paris die internationale Zuckerkonferenz tagen. Gegenstand ein neues Abkommen zwischen Frankreich und den USA über die Verabreichung der...

Juna-Germania Versicherung-Gesellschaft.

Am Hinblick auf die in den letzten Tagen veröffentlichten Beschlüsse teilt die Verwaltung der Juna-Germania Versicherung-Gesellschaft folgendes mit: Der in einigen Zeitungen erbaute...

Die Friedenshütte beantragt Geschäftsaufsicht.

Die Verwaltung der Friedenshütte in Natowitz, das größte Unternehmen Oberschlesiens, hat beschlossen, die gerichtliche Geschäftsaufsicht zu beantragen. In der letzten Zeit habe die finanzielle Lage durch die...

Zuckerrestriktion nicht ausreichend.

Demnach wird in Paris die internationale Zuckerkonferenz tagen. Gegenstand ein neues Abkommen zwischen Frankreich und den USA über die Verabreichung der...

S & F-Weinkellerei advertisement featuring 'Weißer Tischwein 88', 'St. Martinier 80', 'Oppenheimer 120', etc. with prices and descriptions.

Schade & Fullgrabe advertisement for 'Doppelte Sparmarken' featuring 'Zum Stollenbacken' and 'Besonders preiswert' products like 'Mandarin', 'Orangen', 'Walnüsse'.

Arnold & Troitzsch Halle (Saale) advertisement for 'Aufklärung!' and 'Orient-Teppiche'. Includes a list of products like 'Belutschistan-Brücken', 'Gebet-Teppiche', and 'Täbrils-Teppiche'.



**Familien-Nachrichten**

Am Montag, dem 14. Dezember, 16<sup>1/2</sup> Uhr, ist unsere liebe Schwester, Schwägerin, Tante und Großtante, Frau

**Emma Andres**

geb. Küpp

nach kurzem Krankenlager ruhig eingeschlafen, im bald vollendeten 74. Lebensjahre.

Mit der Bitte um stille Teilnahme

Die trauernden Hinterbliebenen.

Halle (Saale), Bismarckstraße 22

Die Beerdigung findet Donnerstag, 14<sup>1/2</sup> Uhr, von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt. Freundlichst zugedachte Kranzspenden nimmt die Beerdigungsanstalt Fietel, Kl. Steinstraße 4, entgegen.

**Reichsbund der Zivildienstberechtigten, Verein Halle**

Am 14. Dezember 1931 starb unser lieber Kamerad

Postschaffner a. D.

**Emil Wagner**

im Alter von 72 Jahren.

Wir verlieren mit dem Entschlafen ein treues Mitglied und Mitbegründer unseres Vereins. Treue um Treue.

Der Vorstand.

Beerdigung: Donnerstag 14.30, Gertraudenfriedhof.

**Am Montag früh verschied nach schwerem Krankenlager unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante**

**Frau Minna Börner**

geb. List

im 74. Lebensjahre

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Herrn Börner und Frau Otto Börner und Frau

Am Ende, den 15. Dezember 1931.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, 17. Dez., 14 Uhr von der Kapelle des Ammenhofer Friedhofes aus statt.

Gestern nachmittag 1/4 4 Uhr nahm Gott der Herr unseren lieben, kleinen

**Walter**

im zarten Alter von 4 Monaten zu sich in sein himmlisches Reich.

Kleipzig, den 15. Dezember 1931.

In unsagbarem Weh

Walter Köppe und Frau Selma

geb. Friedrich

Beerdigung Donnerstag nachm. 1/3 3 Uhr.

Für die so zahlreichen Beweise der Anteilnahme beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen, für die Worte des Trostes und der Liebe, die uns so sehr wohlgehten haben, sage ich im Namen aller Hinterbliebenen unseren tiefempfundenen Dank.

**Olga Reinicke**

Halle (Saale), im Dezember 1931.

Für alle Aufmerksamkeiten anlässlich unserer silbernen Hochzeit sagen wir auf diesem Wege allen unseren herzlichsten Dank.

Erholungsheim, Dezember 1931.

Gustav Ulrich u. Frau

**Nachruf.**

Am 10. Dezember, morgens, verschied nach schwerer Krankheit unser hochverehrter Arbeitgeber

Herr Rittergutspächter

**Fritz Endlich**

im Alter von 41 Jahren.

Er war uns allen stets ein fürsorglicher und wohlwollender Chef. Sein Andenken werden wir stets in hohen Ehren halten.

Adendorf, den 10. Dez. 1931.

Das gesamte Arbeitspersonal.

**Geborben:**

Helle a. S. Frau Luise Berger geb. Fricken, 61 J. — Gerbi Günzig, 4 J. Gr. Ulrichstr. 37.

Hierherleiten Circo Günterburg, Kaufmann, 68 J.

Teufel, Frau Paula Richter geb. Beuer, verw. Köppen, 79 J.

Grüßbachstr. 2a, Beerb. 16. 12., 15 Uhr.

Söhren L. Arb. Frau Selene Edel geb. Störbed, 79 Jahre.

Steinackerstr. 22a, Beerbigung 16. 12., 15 Uhr.

**Fisch-Tennisspiel**

Hochinteressant für Erwachsene und größere Kinder. Für 1,85, 2,65, 3,85, 5,25 und 7 — vorzüglich bei

Ritter im Ritterhaus

**Jeden Mittwoch**

**Hann. Spezialitäten**

preise herabgesetzt.

Riesenbratling-Wurst, Stück 42 Pfg. sehr seltig.

Gek. Mettwurst . . . . . 1/4 Pfd. 35 Pfg.

Bräunwurst zu Grünkohl usw. . . . . Pfd. 40 Pfg.

Knappwurst . . . . . 1/4 Pfd. 35 Pfg.

**Alfred Bernhardt**, Gr. Ulrichstr. 46.

Fa. Hollenkamp gegenüber.

**Allerfeinste Schweine-Nieren 55**

**Allerfeinste Schweine-Leber 65**

**Mittwoch billiger Reklametag!**

**Allerfeinste zarte Koteletten 76**

**Allerfeinsten zarten Schweinekamm**

**76**

**1 Pfund nur**

Nur allererste Klasse! — Eine feinere Qualität gibt es nicht!

Frischer kern. Schmeer 1 Pfd. 62

Allerfeinst. geräuch. Speck 1 Pfd. 84

**A. Knäusel** Butter, Wurst, Fleischwaren

**Schreibmaschine**

richtig schreibend. Schönstes Geschenk für Kinder von 6-14 Jahren.

Für 8,50 RM. zu haben bei

Ritter im Ritterhaus

Unter den **255**

verschiedenen

**Besteck-**

**Mustern**

von ausserordentlichem Geschmack finden Sie in meiner

**ständigen**

**Besteck-**

**Ausstellung**

bei äußersten Preisen sicher das was Sie suchen als vorzügliche

Kapitalanlage

**Juwelier**

**Tittel**

Schmeerstraße 12

Altbewährtes Besteckhaus

Gold. Medaille 1921, 1922 u. 1921

**Pilsener**

**Hollsaum**

**Ziegen**

**Knopflöcher**

**Gust. Lerche**

Kl. Ulrichstr. 33

**Besseres Mädel**

30 Jahre, sucht eben solche Freundin. Zu

schreiben erbeten mit 30 2 6740 an d. Exp.

dieser Zeitung.

**Nichtraucher**

in 3 Tagen. Auskunft kostenlos.

Depot, Halle a. S. 40 D

**Eine Geldüber-**

**händigkeit**

muß es für jeden Empfänger von Be-

wertungen jeder Art sein, den

bestimmte, wirkungsvolle

Zeugnisse.

Zeugnisse

Zeugnisabdrücken

und, umgeben von

den besten Zeugnissen

zu senden. Für

Stellungsbewerber

ist diese jede Ein-

gabe nach dem

Besten nur von

geringem Preise

ein beidseitiger

Vertrag.

Sofort-Bestellung

unter Vermeidung



**Scheuken, aber es muss Hand und Fuß haben!**



Eigentlich hat nur das Geschenk von Brummer & Benjamin Hand und Fuß: Schöne Seidenstrümpfe, moderne Handschuhe usw. Alles natürlich von Brummer & Benjamin, weil's dort so hübsch in Geschenkkartons verpackt wird.

**BRUMMER & BENJAMIN**

GR. ULRICHSTR. HALLE, BRANNISCHER PLATZ

**In zwei Tagen**



wird es zu spät sein, die lachmännisch ausgebildete Elizabeth Arden Assistentin zu befragen, welche in dieser Woche so wertvolle Ratschläge gibt und das diskrete, wirkungsvolle Zurechtmachen zeigt.

Wenn Sie sich sofort anmelden, ist es uns noch möglich, einige weitere Vortrotierungen für morgen zu machen. Die Beratungen sind privat und vollkommen unverbindlich. Sie werden die Besprechung sehr interessant finden.

**A. HUTH & CO.**

A.-G. Große Steinstraße-Markt

**Großer Gelegenheitskauf in erstklassigem Bleikristall reichgeschliffen.**

Wir konnten ein großes Fabriklager sehr günstig erstehen und bringen diese wertvollen Weihnachtsgeschenke zu Einheitspreisen Mark 3.— 6.— 9.— 12.— 15.— zum Verkauf. — Diese Preise liegen teilweise weit unter der Hälfte des bisherigen Wertes.

Kuchenteller mit reichstem Schiffs ca. 30 bis 35 cm groß **6.—**

Vasen m. reich. Tiefschliff 25 cm hoch **6.—**

Weinkaraffe ca. 30 cm lang **12.—**

Oval. Blumenschiff ähnlich wie Bild ca. 35 cm lang **15.—**

Salatschüssel mit Blumenschiff 9.— 6.— **3.—**

Tafel-Aufsätze ähnlich wie Bild m. Früchtenschiff **15.—**

Gr. Punschbowle ähnlich wie Bild mit Leder **25.—**

Große Vase schwerer Schiffs kleiner **6.—**

Traubenspüßer reich geschliffen **3.—**

Vasen mit Sonnenschiff **3.—**

**RITTER** IN RITTERHAUS